Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt

literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfgespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

№ 134. Halle, Mittwoch den 13. Juni. [Mit Beilagen.] **1877.**

Telegraphische Depeschen.

Darmstadt, d. 11. Juni. Bulletin über den Gesundheitszustand des Großherzogs: In der verflossenen Nacht kehrte eine mehrere Stunden anhaltende Aufregung zwar wieder, dieselbe war aber weniger lebhaft und weniger andauernd als in der vergangenen Nacht. Heute früh ist das Befinden zufriedenstellend, das Fieber ist gänzlich geschwunden. — Nachmittags. In dem Befinden des Großherzogs ist keine Veränderung eingetreten; der Kräftezustand ist noch gering, es treten noch zeitweise leichte Anfälle von Brustbeklemmungen ein.

Plymouth, d. 11. Juni. Der Hamburger Postdampfer „Gellert" ist hier eingetroffen.

New-York, d. 11. Juni. Der Dampfer „Egypt" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) und der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Mosel" sind hier eingetroffen.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, den 10. Juni. Telegramme des „Neuen Wiener Tageblattes". Aus Skutari: Die Türkischen Truppen haben bei Martinic eine Schlappe erlitten und Plana geräumt, sie concentriren sich bei Spurz. — Aus Rustschuk vom 9.: Aarifi Pascha hat gestern zwei im Canal von Matschin eingeschlossene Panzerschiffe degagirt und ist zur Türkischen Eskadre gestoßen. Suleiman Bey hat bei Palomitza ein Gefecht mit einer Russischen Batterie gehabt und drei feindliche Geschütze demontirt. Die Russen begannen heute Vormittags 15 Kilometer Donau abwärts von Giurgewo den Bau einer Batterie, das Fort Maratin zerstörte in einer dreistündigen Kanonade die Arbeiten der Russen und nöthigte dieselben, sich zurückzuziehen. Heute Abend begann das Fort Maratin abermals das Feuer, von den Russen wurde nicht darauf geantwortet. — Aus Belgrad: Im Sandschak von Bihatsch hat sich ein aus Aufständischen bestehendes fliegendes Corps gebildet, dem auch viele Ausländer angehören. Dasselbe wird von einem Oesterreicher, Namens Matits, befehligt. — Telegramm der „Presse" aus Plojesti: Dem Vernehmen nach hat der Kaiser bestimmt, daß die Rumänischen Truppen nicht mit über die Donau gehen sollen. — Nach der heute stattgehabten Kirchenparade machte der Kaiser die um ihn versammelten Generale mit einer eben eingetroffenen Depesche bekannt, wonach Kars jetzt von den Russischen Truppen vollständig umzingelt ist. — Der Fürst und die Fürstin von Rumänien sind mit ihrem Hofstaat heute zur Kaiserlichen Tafel geladen. — Telegramm des Specialcorrespondenten der „N. fr. Pr." aus dem Türkischen Hauptquartier in Asien. Die Türkische Hauptmacht stand am 8. d. bei Zewin in concentrirter, günstiger und entsprechend befestigter Stellung. Dieselbe beherrschte den Straßenknoten von Zewin und war bereit, nach allen Seiten hin anzugreifen. Mobile Colonnen waren von Erzerum, Zewin und Bardez gegen die Russische Avantgarde in Olti vorgegangen.

Wien, d. 11. Juni. Der „Politischen Korrespondenz wird aus Petersburg gemeldet, daß die Nachricht von einer demnächstigen sechswöchentlichen Urlaubsreise des Fürsten Gortschakoff unrichtig sei. — Aus Konstantinopel wird der genannten Korrespondenz berichtet, daß der türkische Gesandte in Athen eine Instruktionsdepesche erhalten habe, durch welche er angewiesen werde, von der griechischen Regierung Aufklärungen über die Rüstungen Griechenlands zu verlangen. Die betreffende Note sei jedoch bisher dem griechischen Kabinet noch nicht überreicht worden. — Aus Bukarest meldet die Korrespondenz: Die Minister Bratiano und Cogalniceano sind nach Plojesti abgereist behufs zu treffender definitiver Vereinbarungen über die Theilnahme der rumänischen Armee an den Kriegsoperationen. — Aus Cattaro wird dem genannten Organ telegraphirt: Eine türkische Kolonne hat Goransko verproviantirt. — Die türkischen Streitkräfte sind bei Krstak konzentrirt. Es werden Vorbereitungen zu einem Angriff behufs Entsetzung von Nikšic getroffen.

Wien, d. 11. Juni. Telegramm der „Deutschen Zeitung" aus Konstantinopel vom 10. d. M. Ueber die bereits gemeldete Degagirung der türkischen Kriegsschiffe, welche im Kanal von Matschin eingeschlossen waren, durch Aarifi Pascha am 8. d. M. wird aus Hirsowa folgendes berichtet: Die Dampfer „Killisch," „Ali" und „Fetsul Islam" lagen vier Stunden unterhalb Hirsowas und konnten wegen der vielen im Fahrwasser liegenden Torpedos nicht von der Stelle. Um die Torpedos aufzufischen, gingen zehn Taucherboote ab. Es gelang diesen mehrere Torpedos aufzunehmen. Die Dampfer folgten vorsichtig den Booten und vereinigten sich stromabwärts mit den drei anderen Dampfern „Arcadi," „Semendria" und „Afkia." Bei Palanka wurden wiederum Torpedos gefunden. Der Feind eröffnete dann ein starkes Feuer aus den Batterien in Jura Jalomnitza, welches die türkischen Schiffe erwiederten. Endlich gelang es den Schiffen ohne schwere Beschädigung die russischen Batterien zu passiren.

Konstantinopel, d. 11. Juni. Meldung der „Agence Havas." In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag wurden 5 russische Torpedoboote gegen die vor der Sulinamündung liegenden türkischen Panzerschiffe abgelassen. Zwei derselben gingen durch das Feuer der Türken unter; die übrigen kehrten in der Richtung auf Kilia zurück, nachdem drei Torpedos explodirt waren, ohne die türkischen Schiffe zu beschädigen. — Mit den Montenegrinern finden vor Spuz und bei Podgoritza andauernde Kämpfe statt. — Moukhtar Pascha meldet unter dem 10. d. M.: Die zwischen Kars und Erzerum befindliche russische Kolonne ist auf Kars zurückgegangen.

Der Friede, mit welchem die westeuropäische Presse in Ermangelung von wichtigen Kriegsnachrichten „drohte", erregt noch immer die Gemüther in Rußland. Niemand will dort etwas von Frieden wissen, so lange die Früchte dieses Krieges noch so unreif sind als heute. Unter Andern kämpft die „N. Zeit" in langem Leiter mit scharfen Waffen gegen den „ehrenvollen Frieden", der etwa auf ein succès d'estime hinauslaufen würde. „Es giebt", sagt das Blatt, keine Anstrengungen, zu denen das russische Volk sich nicht entschlösse, denn es ist verständig, es begreift die Aufgabe, die ihm die Geschichte auferlegt. Diese Aufgabe ist ebenso unvermeidlich wie der Tod; man kann sie nur aufgeben, wenn man sein Leben, seine beste Zukunft, die Entwickelung aller moralischen und materiellen Kräfte aufgiebt. Schon der Anfang des Krieges hat gezeigt, wie unumgänglich für uns das Schwarze Meer ist. Ohne dieses Meer, ohne freie Meerengen kann Rußland die Rolle im Orient nicht spielen, nach der es seit Jahrhunderten strebt. Haben wir uns einmal erhoben, dann müssen wir die Sache auch zu Ende führen. Wir wagen zu glauben, daß, ebenso wie Deutschland nicht nach Wörth, auch nicht nach Sedan Frieden schloß, auch Rußland danach strebt, den Frieden im Herzen der Türkei, nicht aber am Fuße des Balkans, nicht nach dem ersten Schritt zu diktiren. Nicht dort, wo das Blut der unglücklichen Bulgaren geflossen, ihre Wohnungen verbrannt sind, wo ihre Weiber und Kinder unter Martern schrieen, nicht dort muß der Friede geschlossen werden, sondern dort, von wo aus die barbarischen Befehle erlassen wurden, wo die Bacchanalien des Despotismus stattfanden, wo das Schwert christliche Tempel in Moscheen umwandelte und ihre Heiligthümer entweihte. Möge dieser ferne Stern der russischen Kriegerschaft leuchten, möge diese Hoffnung das russische Herz erwärmen und Muth und Kühnheit stärken: dort in jenem prachtvollen Gebäude byzantinischer Kunst, im Schatten des Tempels der heiligen Sophia, mit Thränen der Rührung, in heißem Gebet in den Staub zu sinken vor dem großen Lehrer der Brüderlichkeit und Liebe, und die mit Füßen getretene Freiheit seinen beschimpften Anhängern zurückzugeben...." Die übrigen russischen Blätter beschäftigen sich nicht minder mit den künftigen russischen Friedensbedingungen, wobei eine Hauptrolle natürlich das Schwarze Meer und die Meerengen bilden. Die Freiheit beider wird verlangt, so gut als England die Unantastbarkeit des Suezkanals in seinem Interesse aufstelle. Daneben taucht denn auch die Forderung nach einem

---

2]

Das Rendezvous am Buchenteich.

Novelle von S. von der Horst.

(Fortsetzung.)

„Oho, Du wirst empfindlich! Meinetwegen kannst Du lieben, wen Du willst; ich werde Dir nicht in's Gehege kommen!"

„Hat noch Niemand den Griechen gesehen?" fragte in diesem Augenblick der, welcher das Zeitungsblatt in der Hand hielt. „Wir könnten uns einen köstlichen Spaß mit ihm machen."

„Was denn, was denn? Da kommt er, wenn ich nicht irre, die Straße heraufgestolpert. Richtig, er naht, was für einen Spaß kann es geben? Schnell!"

„Hört, was hier steht: „H. S., ganz bestimmt heute Abend um 9 Uhr an der Stelle unseres letzten Zusammentreffens." Wir überreden ihn, daß man ihm da ein Rendezvous giebt!"

„Ja, aber wohin? Das Inserat nennt keinen Ort!"

„Stille, er kommt, das wird sich finden; schlimmsten Falls thue ich, als wisse ich Alles, und nenne ihm unter dem Siegel der Verschwiegenheit den bestimmten Platz. — Das wird köstlich, ich bitte Euch Kinder, lacht nicht!"

„Stille — "

Der Kellner reißt in diesem Augenblick die Thür auf und läßt einen jungen Mann in der Uniform der Einjährigen eintreten; als ihm derselbe den Rücken kehrt, grinst er die Uebrigen verständnißinnig an und verschwindet.

Der Neuangekommene ist ein Herrchen in des Wortes zierlichster Bedeutung, hat kaum die nöthige Höhe, um überhaupt dienstfähig zu sein und verräth das Mutterschnchen auf den ersten Blick; den „Klemmer" im Auge, mit weißen Glacé's und Lackstiefeln, etwas zurückgeworfenem Kopfe und arroganter Miene nähert er sich der lärmenden Schaar.

Hector v. Schmetterschlag auf und zu Schmetterschlag ist seiner Eltern Einziger und Erbe ihrer zeitlichen Güter, das weiß er und das wußten sie, seit er diese Welt durch seine Gegenwart verschönert, und darum ward nicht nöthig befunden, sein Gehirn jemals durch übermäßiges Denken anzustrengen, seine Carrière war ja gemacht durch sein Erbe, er brauchte sich nicht, wie es der große Haufe muß, erst Bahn zu brechen. Von Natur der Geistreiche, fand er selbst diese Annahme einleuchtend und hielt sich, Anderen gegenüber für ein bedeutend höheres Wesen, glaubte von jedem Mädchen, daß es ihn zu sehen brauche, um sein Herz für immer verloren zu haben, und war anmaßend gegen Jedermann.

Seine erlauchte Mutter hatte bei Gelegenheit seiner Taufe anfänglich die Absicht gehabt, ihm den Nafnamen Schmetter beizulegen, erstens und hauptsächlich, weil derselbe gleich verkündete, welche bedeutende Persönlichkeit sein Träger sein müsse und dann auch, weil ihn Niemand anders führte, ihr Söhnchen also nie mit den Abkömmlingen des gemeinen Volkes auf einerlei Weise genannt werden könne! Als Herr von Schmetterschlag, der Vater, bescheidentlich einzuwenden wagte, daß seine Vorfahren bis herab zu ihm, alle vom Vater auf den Sohn den Taufnamen Hans überkommen hätten, da richtete sich die Dame zu ihrer vollen Höhe empor, warf auf den ebenfalls im Punkte der Größe etwas stiefmütterlich bedachten Herrn und Gemahl einen Blick niederdrückender Verachtung und erinnerte ihn, daß auch bis dahin noch keine von Donnersheim-Blitzenburg in die Familie derer von Schmetterschlag hineingeheirathet habe, mithin erst durch sie die wahrhaft noblen Gesinnungen in derselben heimisch geworden. Vernichtet im Innersten seines renitenten Herzens, schlich sich der Gemaßregelte davon; die Dame aber zog eine vertraute Freundin über ihr Project zu Rathe. Es mußte jedoch in den Sternen geschrieben stehen, daß dieser Tag für sie ein Unglückstag werden solle; die Gefragte, längst nach einer Gelegenheit zu einer kleinen Malice haschend, äußerte, daß der Name Schmetterschlag überhaupt etwas so Posthornmäßiges habe und dieser Eindruck jedenfalls durch den Plan ihrer Herzensfreundin noch erhöht werden müsse. — Ein ewiger und grünlicher Freundschaftsbruch war die unmittelbare Folge dieser Aufrichtigkeit, aber der zwiefach verurtheilte Name mußte fallen und der Held von Troja die vacante Pathenstelle übernehmen.

Als das Alter der Militairpflichtigkeit herankam, ward Himmel und Erde in Bewegung gesetzt, den Stammhalter des alten Namens, den Erben so großen Reichthums vor ihr zu schützen, allein vergebens; man erreichte nur, daß mehr als ein Auge beim Examen zugedrückt wurde, und mit Grimm und Verzweiflung mußte die Dame von Schmetterschlag ihren Einzigen den Händen uncivilisirter barbarischer Unteroffiziere überantworten. — Ohne einen Freund stand er im Kreise der jungen Leute isolirt da, sie verzerrten und zerhackten seinen Namen auf alle mögliche Art; er war ihr beständiges Stichblatt, ohne es zu merken; sie behandelten ihn gänzlich wie Ihresgleichen, aber im Ernste hielten sich Alle von ihm fern; jeder Einzelne gönnte ihm eine Strafe für seine Ueberhebung.

Als er in's Zimmer tritt, wird er mit einer Fluth von Anreden empfangen; Alle sprechen zugleich:

„Grieche, wir dienen bald nicht mehr mit Ihnen in einer Stadt; kein Mädchen hat Augen für uns; nun wieder diese wegzufangen, ist abscheulich, oder glauben Sie, daß wir nicht wüßten, wer es sei?"

„Thun Sie nicht so unschuldig, Ungewitter! Wir wissen Alles — "

„Es freut mich doch, daß ich außer meiner ehrwürdigen Großmutter keine weibliche Verwandtschaft habe; dieser Ritter von sechszehn Schmetterlingsgattungen blauesten Blutes verfährt ja Alle zu Thorheiten; da müßte man sich jeden Augenblick solcher Klinge gegenüberstellen, ich danke!"

„Kommen Sie, edler Hellene, mit solchem Manne muß ich Schmollis trinken!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678187706l3-11/fragment/page=0001

guten Seehafen im Schwarzen Meere auf, als welcher Batum angesehen und für Rußland in Anspruch genommen wird.

Aus Serbien lauten die Nachrichten widersprechend. Während das „N. W. Tageblatt“ alarmirende Meldungen erhält, erfahren französische Blätter, Fürst Milan habe in Wien die beruhigendsten Zusicherungen über die Haltung seiner Politik gegeben, und dabei die Hoffnung ausgedrückt, daß nach beendigtem Kriege die Interessen Serbiens auf die Fürsprache Oesterreichs und Rußlands rechnen dürften. Letztere Version scheint der thatsächlichen Lage jedenfalls besser angepaßt zu sein.

Von der Donau wird außer einigen Kanonaden auch heute nichts Neues gemeldet. Auch über den Stand der Dinge auf dem montenegrinischen Kriegsschauplatz lichtet sich noch immer nicht das gewisse Dunkel, welches die widerspruchsvollen Botschaften der letzten Tage erzeugt haben. Daß Suleiman Pascha durch Eroberung der Position von Krstac einen wichtigen Erfolg über die Montenegriner errungen, scheint unzweifelhaft; nicht zu ersehen aber ist, wie weit er denselben ausgebeutet hat, und ob er vor den Dugapässen, dem Schlüsselpunkt der Hochebene, auf welcher Nikšic liegt, mit seiner Hauptmacht angelangt ist. Wenn der Sieg wirklich so bedeutend ist, wie ihn die türkischen Nachrichten schildern, dann könnte Suleiman sich seinem Operationsziel genähert haben, zumal aus den verschiedenen kleinen Gefechten, die gemeldet werden, zu ersehen ist, daß die Montenegriner ihre Kräfte sehr zersplittert haben, statt dieselben zur Vertheidigung der Dugadefilées zu konzentrieren. Der Schwerpunkt der Operationen auf jenem Kampfgebiet liegt in dem Besitz des eingeschlossenen Nikšic; gelingt es dem türkischen Oberbefehlshaber, die eingeschlossene Festung zu entsetzen, dann beherrscht er die Situation. Es war daher ein großer Fehler auf Seiten der Montenegriner, bei Wiederbeginn der Aktion nicht alle verfügbaren Kräfte Suleiman gegenüber zu stellen, ihn bei Krstac zurückzuweisen und auf diese Weise dem Aufstand in der Herzegowina neuen Impuls zu geben.

Wie unterm 9. Juni aus Wien gemeldet wird, hat die russische Regierung ein Rundschreiben an die Mächte gerichtet, in welchem sie denselben anzeigt, daß der türkische General en chef an vielen Orten Torpedos in die Donau versenken lasse, daß aber bei dieser Manipulation höchst unregelmäßig und mit beispiellose Sorglosigkeit vorgegangen werde. Leute, welche mit diesem Geschäfte betraut sind, werfen, wo es ihnen zweckmäßig erscheint, einen oder mehrere Torpedos ins Wasser, häufig ohne sie zu verankern, so daß sie von den Fluthen wohin immer weiter getragen werden können, immer aber ohne äußerlich sichtbares Kennzeichen des Ortes, wo eine solche Maschine versenkt ist. Die Mächte werden angegangen, die Pforte auf das Thörichte eines solchen Vorgehens aufmerksam zu machen. Die angeführten Thatsachen waren von österreichischer Seite ebenfalls wahrgenommen worden und das Wiener Cabinet hat schon vor einiger Zeit Anlaß genommen, in Konstantinopel auf schleunige und gründliche Abstellung des Unfugs zu dringen, der ihre eigenen Interessen gefährde, da auch türkische Kriegs- und Handelsschiffe durch solche Schifffahrts-Hindernisse ungewarnt vernichtet oder beschädigt werden können. Die Pforte hat versprochen, der Mahnung Folge zu geben.

Auf dem Asiatischen Kriegsschauplatze naht die Hauptentscheidung mit reißender Schnelligkeit. Auf dem Plateau vor Erzerum soll die total demoralisirte Armee des unsseligen Moukthar Pascha den siegestrunkenen, nun vereinigten Colonnen der Russen sich entgegenstellen. Die Lage Moukthar Paschas gilt als eine so hoffnungslose, daß selbst die Türkenfreundliche „N. Fr. Presse“ schreibt: Erzerum kann sich, wie wir bereits mitgetheilt haben, kaum längere Zeit halten, und so dürfte bis Ende Juni der Feldzug in Armenien beendet sein.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 11. Juni. Se. Maj. der König haben geruht: Zu der von des Fürsten von Hohenzollern Königlichen Hoheit beschlossenen Verleihung der dem Fürstlichen Haus-Orden affiliirten silbernen Verdienst-Medaille an den Schleusenmeister Andreas Ostwald zu Merseburg Allerhöchstihre Genehmigung zu ertheilen.

Se. Majestät der Kaiser ist von der letzten Unpäßlichkeit bereits soweit wieder hergestellt, daß derselbe am Sonntag gegen Abend wieder eine Spazierfahrt unternehmen konnte. An der Feier des Stiftungsfestes beim Lehr-Infanterie-Bataillon in Potsdam hatte der Kaiser jedoch auf den Rath der Aerzte noch nicht Theil genommen und deshalb den Kronprinzen mit der Stellvertretung beauftragt. Die Mitglieder der königlichen Familie waren dagegen zu dieser Feierlichkeit sämmtlich erschienen. — Im Gefolge des Kaisers auf der Reise nach Ems werden sich befinden: der Hofmarschall Graf Perponcher, der Geheime Rath v. Wilmowski und der Generalmajor v. Albedyll, der General à la suite Graf Lehndorff, die Flügeladjutanten Oberstlieutenants v. Winterfeld und v. Lindequist, der Geh. Legationsrath Kammerherr v. Bülow als Vertreter des Auswärtigen Amtes, der Leibarzt Generalarzt Dr. v. Lauer und der Geh. Hofrath Bork.

Dem Vernehmen nach ist man im Reichskanzleramt gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines Gesetzes, betreffend die Versorgung der Wittwen und Waisen verstorbener Reichsbeamten, beschäftigt. Als Grundsätze werden folgende Punkte in dem Gesetz aufgestellt: Die Wittwen erhalten ein Drittel der Pension, zu welcher der Verstorbene berechtigt gewesen ist oder gewesen sein würde, wenn er vom Todestage an aus dem Dienste geschieden wäre. Die Zahlung der Pension hört mit Ablauf desselben Monats auf, in welchem sich die Wittwe wieder verheirathet. Die Kinder, deren Mutter pensionsberechtigt ist, erhalten je ein Fünftel; ist die Mutter dagegen schon verstorben, je ein Drittel der Wittwenpension. Die Zahlung hört bei Kindern auf, wenn sie das 18. Lebensjahr überschritten haben, mit Ablauf desselben Monats, bei Mädchen, wenn sich dieselben vor dem 18. Lebensjahr verheirathen mit Ablauf desjenigen Monats, in welchem die Verheirathung stattfindet.

Die Frage des Impfzwanges wird den Reichstag voraussichtlich in der nächsten Session von Neuem beschäftigen. Die gegen den Impfzwang eingebrachten Petitionen sind bekanntlich nach dem Bericht der Petitionskommission, deren Referent Abg. Dr. Thilenius sich auf das Gutachten von Dr. Zülzer, dem auf diesem Gebiete an Erfahrungen besonders reichen Vorstande der Pockenabtheilung der Berliner Charité, bezieht, durch Uebergang zur Tagesordnung abgelehnt worden. Indessen greift die Agitation gegen die Zwangsimpfung in weitere Kreise über, welche bereits Materialien zu einer neuen Petition gegen den Impfzwang sammeln. Die „Nat.-Ztg.“ hält es dem gegenüber für dringend erwünscht, zur Belehrung des Publikums demselben die bisherigen Erfahrungen, namentlich aus dem Bereich der Krankenhäuser, in eingehender Weise zugänglich zu machen.

Wie erinnerlich, gab der Postetat in der letzten Reichstagssession zu sehr lebhaften Debatten Anlaß, in denen der General-Postmeister die petitionirenden Postbeamten, welche über Unaussömmlichkeit ihrer Besoldungen klagten, ziemlich unglimpflich behandelte. Inzwischen hat in den letzten Tagen der General-Postmeister eine neue Maßregel getroffen, welche die Geneigtheit desselben, den Wünschen der Beamten entgegenzukommen, noch weniger bezeugt. Die Hilfsunterbeamten, die vor Kurzem noch 2.50 ℳ Diäten bezogen, und sich sodann gefallen lassen mußten, dieselben auf 2.25 ℳ herabgesetzt zu sehen, erhalten seit dem Anfang d. Mts. nur noch 2 ℳ pro Tag. Es ist diesen Personen bei Mittheilung dieser neuen Herabsetzung bedeutet worden, daß der Andrang zu den Hilfsbeamtenstellen so groß sei, daß man selbst bei einem Lohne von 2 ℳ die größte Auswahl habe.

Ein interessanter Wettkampf fand am Freitag Abend in einer von fortschrittlichen Wählern des 6. berliner Wahlkreises veranstalteten Wahlversammlung zwischen den beiden dort aufgestellten Candidaten, dem Socialdemokraten Hasenclever und dem Stadtverordneten Löwe statt. Die Versammlung war nach dem Saale der Arend'schen Brauerei in Moabit berufen und von ca. 1500 Personen, unter denen sich auch, trotz der ausgegebenen Karten, einige Socialdemokraten befanden, besucht. Hasenclever sprach in ruhiger und von seinem Standpunkte aus angemessener Weise und beschränkte sich hauptsächlich auf die Abwehr der den Socialisten gemachten Vorwürfe. Bezeichnend für ihn ist jedenfalls der Umstand, daß er sich in Bezug auf seine Abstimmung im Jahre 1870 bezüglich des Krieges dahin aussprach, daß er für den Krieg gestimmt habe, denn er habe schon damals auf nationalem Boden gestanden und stehe, im Gegensatz zu Bebel und Liebknecht, noch heute auf ihm. Stadtv. Löwe suchte hauptsächlich die von der berliner Fortschrittspartei gegen ihn gerichteten persönlichen Angriffe zu entkräften und warnte die Arbeiter, noch länger den Verlockungen der Socialdemokraten zu folgen. Löwe sprach über zwei Stunden, er riß besonders durch die Wärme seines Vortrages die Zuhörer mit sich fort und wurde häufig durch lauten Beifall unterbrochen.

Nachdem Major v. Liegnitz sich direct von Petersburg nach Ploješti ins Russische Hauptquartier begeben hatte, sind auch die Majore Graf Wedell und v. Billaume ihm dahin gefolgt. Bei der Auswahl dieser drei Officiere, welche für ungemein fähige Mitglieder des großen Preußischen Generalstabes gelten, ist darauf Rücksicht genommen, daß dieselben Vertreter der drei Hauptwaffen sind. Wedell, ein früherer Hannoverischer Cambridge-Dragoner, ist ein Cavallerist, Liegnitz Infanterist und Billaume Artillerist. Die Entsendung dieser drei Officiere zur Russischen Armee geschieht in keiner offiziellen Weise, sondern auf Einladung des Zaren nach erfolgter Genehmigung des Kaisers. Eben so wie Lieutenant Stumm während des Khiwafeldzuges an den Kronprinzen berichtete, werden auch die drei Generalstabsofficiere ihren vorgesetzten Behörden oder auch dem obersten Kriegsherrn direct eingehenden Bericht über den Verlauf der kriegerischen Ereignisse erstatten.

Von Seiten des hiesigen türkischen Geschäftsträgers, Turkhan Bey, ist nachstehende Mittheilung erfolgt: „Im Vertrauen auf den wohlthätigen Sinn der deutschen Nation beehrt sich die kaiserlich türkische Botschaft hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß ihr vom Central-Comité der ottomanischen Vereine für die Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, welches auf Grundlage der Genfer Konvention steht, ein Rundschreiben zugegangen ist, in welchem sich dasselbe an die öffentliche Mildthätigkeit wendet. Indem sich die kaiserliche Botschaft beehrt, diese Mittheilung zu machen, stellt sie sich gleichzeitig zur Verfügung der hochherzigen Geber, um deren Spenden ihrer Bestimmung zuzuführen. Sonst können Gaben auch direkt an das Comité (administration sanitaire centrale de l'Empire Ottoman à Galata) in Konstantinopel adressirt werden.“

Nach amtlichen Nachrichten aus Japan hat am 5. Juni in Yokohama eine Schlägerei zwischen Matrosen S. M. S. „Elisabeth“ und französischen Seeleute stattgefunden, bei welcher einer der letzteren ums Leben gekommen und ein zweiter gefährlich verwundet worden ist. Die Herausforderung scheint von französischer Seite ausgegangen zu sein. Es ist dafür Sorge getragen, daß die Untersuchung des bedauerlichen Falles eingehend und unparteiisch erfolgen wird.

Zur Anwesenheit der Deutschen Gesandtschaft beim Sultan von Marokko.

Berlin, d. 11. Juni. Der „Reichs-Anzeiger“ berichtet: Aus Fez (Marokko) ist die traurige Nachricht hier eingegangen, daß der zum Gefolge der Gesandtschaft an den Hof des Sultans von Marokko commandirte Vice-Wachtmeister Stolt vom 2. Garde-Ulanenregiment unter nachstehenden beklagenswerthen Umständen mit dem Tode abgegangen ist. Zu den für den Sultan gewählten Geschenken gehörte auch eine aus der Fabrik von Baasch u. Littmann in Halle a. d. S. bezogene Amunoniak-Eisbereitungsmaschine. Wachtmeister Stolt, welcher hauptsächlich die Bestimmung hatte, eine dem Sultan zu überreichende Sammlung von den in der preußischen Armee in Gebrauch befindlichen Schutz- und Hiebwaffen nach ihrer Leistungsfähigkeit vorzuführen, war gleichzeitig dazu ausersehen, der Dienerschaft des Sultans den Gebrauch dieser Eismaschine zu lehren. Um zuvor selbst mit der Zusammensetzung und dem Betriebe des Apparates sich vertraut zu machen, hatte Stolt auf Veranlassung des Auswärtigen Amts, vor seiner Abreise nach Tanger, sich nach Halle begeben und dort in der Fabrik, aus der die Maschine hervorgegangen, die nöthige Unterweisung erhalten. Die ersten nach Ueberreichung der Geschenke angestellten Versuche verliefen auch im Ganzen günstig. Leider hat dann Stolt bei einem dritten Versuche, während der Apparat in Thätigkeit, also gehetzt war, die Luftschraube an demselben geöffnet, obwohl in der ihm bekannten gedruckten Gebrauchsanweisung der Fabrikanten hierauf ausdrücklich gewarnt war. Die Folge war, daß die im Apparate befindlichen heißen Ammoniakgase mit Heftigkeit entwichen und Stolt sowohl wie seinen Assistenten, einem im Dienste des Sultans stehenden bairischen Renegaten, da Beide in dem Moment über den sogenannten Eisbildner gebeugt standen, an Kopf und Brust empfindlich verbrannten. Stolt scheint, als die Gase ihn trafen, gerade eine Einathmungsbewegung gemacht zu haben, denn unzählige Brandwunden bedecken seine Mundhöhle und Luftröhre. Obwohl ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war und der die Gesandtschaft begleitende Stabsarzt Dr. Dominik sich des Verunglückten in hingebendster Weise annahm, erlag derselbe nach fünf Tagen, am 21. Mai c., seinen mit großer Geduld und voller Fassung ertragenen Leiden. Der kaiserliche Ministerresident Weber hat seine Leiche nach Tanger zurückschaffen und von da nach Gibraltar überführen lassen, wo sie am 31. Mai eingetroffen, von dem kaiserlichen Consul in Empfang genommen und seitens der dortigen englischen Garnison mit militärischen Ehren zur letzten Ruhestätte geleitet worden ist.

Halle, den 12. Juni.

Der gestern auf seinem Landsitz in Giebichenstein verstorbene Banquier Ludwig Lehmann wird seine Ruhestätte auf dem Kirchhofe des Rittergutes Gutenberg finden. Zur Einsegnung der Leiche wird eine Trauerfeierlichkeit in Giebichenstein heute den 12. d. M. Abends 8 Uhr veranstaltet werden.

Vermischtes.

—[Ein entsetzlicher Unfall] hat sich in Bath, (England) wo eine viel besuchte landwirthschaftliche Ausstellung stattfindet, zugetragen. Eine Hängebrücke, auf der sich etwa 200 Menschen befanden und Brückengeld zahlen wollten, gab nach und stürzte mit allen Personen in den etwa 30 Fuß darunter fließenden Avon. Sieben Menschen wurden getödtet, verschiedene gefährlich verwundet, andere sollen vom Strome fortgerissen worden sein.

—[Arichinose.] Die Zahl der in Diedenhofen an Trichinen erkrankten Soldaten, welche dem Lazareth übergeben wurden, beträgt, wie man der „Strßb. Ztg.“ schreibt, über 90; doch tritt die Krankheit glücklicherweise gelinde auf, und es steht zu erwarten, daß nur Wenige derselben zum Opfer fallen.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 11. Juni. Weizen 220—255 ℳ. Roggen 170—200 ℳ. Gerste 175—195 ℳ. Hafer 155—172 ℳ. pr. 1000 Kilo. **Magdeburger Börse**, d. 11. Juni. Kartoffelspiritus loco ohne Faß 52,50—53 ℳ.

„Grieche, leihen Sie mir hundert Thaler, Ihres unverschämten Glückes wegen!“

Gänzlich verblüfft, von all' seinem bischen Witz verlassen, steht unser Mann da und sieht bald den einen, bald den anderen seiner Quäler an. — „Meine Herren,“ stotterte er, „ich weiß nicht, was Sie meinen, erklären Sie mir doch —“

Die lustige Schaar läßt ihn nicht ausreden. „Nun, und dieses Inserat? Sie werden uns doch Verstand genug zutrauen, um erkennen zu können, daß dies ein Rendezvous für Sie ist, loser Schalk!“

Jetzt fliegt ein Lächeln der Genugthuung über die etwas albernen Züge des Geneckten; er nimmt augenblicklich die Miene eines Ertappten an; um Alles in der Welt sollen ja seine Kameraden nicht merken, daß er von Nichts weiß! Aber welches Glück, daß sie das Inserat fanden, er hätte es vielleicht übersehen und Alles verfehlt, denn daß ihm die Aufforderung gelte, bezweifelt er keinen Augenblick! Welche Dame gab ihm hier ein Stelldichein? Ja, da war guter Rath theuer! Er wußte wenigstens ein Dutzend, die nach ihm schmachteten! — Und nun gar der Ort! Warum war es denn auch so undeutlich abgefaßt? Die Betreffende mußte glauben, daß er nur Augen für sie habe und an nichts Anderes denke, als an die Begegnung mit ihr! — Er lächelte herablassend, gönnerhaft bei dieser Vorstellung und sann nach, welcher Schönen aus der Bevölkerung Nebelheims er neuerdings begegnet, welcher von den vielen, die schon ihr Herz an ihn verloren! Er sann und sann, es fiel ihm Nichts ein; schon stieg die Röthe der Verlegenheit in seine Wangen; es hatte ja einer der jungen Leute gesagt: wir wissen Alles! Schänderhaft! Und er, der Betreffende, wußte Nichts! Er mußte sich auf's Aushorchen legen. —

„Nun, ich will nicht leugnen, daß diese Aufforderung mir gilt,“ begann er. „Doch wüßte ich nicht, daß ich über den Ort meines gewöhnlichen Zusammentreffens mit der Dame Etwas gegen die Herren ausgeplaudert hätte; ein Edelmann behandelt solche Avanturen mit mehr Delicatesse, als — hm, hm!“

„Der Plebs, Schmetterling, sagen Sie es nur gerade heraus!“

„Ich wollte nicht eben dieses Wort gebrauchen,“ stottert etwas verlegen der Ritter. „Doch wieder auf“ —

„Besagtes Femininum zu kommen,“ fällt ihm Einer in die Rede und giebt heimlich seinen Kameraden einen Wink. „Ja, ja, wenn die große Buche in den Anlagen reden könnte, welche interessante Geschichten müßte sie zu erzählen wissen!“

Jetzt hat unser Held einen Fingerzeig! Also bei der großen Buche; die Kameraden haben ja vorhin bestimmt gesagt: daß sie es wüßten! Wie sie nur hinter die Sache gekommen sind? Und welche Dame, welche Dame? Er marterte sein Gehirn, um sich zu besinnen, welcher er doch an dieser Stelle begegnet, — vergeblich, ganz vergeblich, es fiel ihm keine ein. Er beschloß endlich, einen Kameraden im Vertrauen geradeaus zu fragen, und da er Braun als den gutmüthigsten kennt, den, welcher ihm am wenigsten unfreundlich begegnet, wendet er sich an ihn, um ein specielles Gespräch mit ihm anzuknüpfen.

„Eh, Herr Kamerad, ich glaube, Grau oder Schwarz, wie war doch der Name?“

Braun hat inzwischen, als er die Worte „Bei der großen Buche“ hört, betroffen aufgeblickt und dann den Sprecher in jener Weise fixirt, welche man anwendet, wenn man Jemandem mit den Augen ein Zeichen geben will; allein der Andere bemerkt es nicht, und Braun's Züge werden immer verdrießlicher; er wirft die halbaufgeraucht Cigarre zu Boden und greift nach seiner Mütze, um sich zu entfernen. In diesem Augenblick redet ihn Schmetterschlag an, und ärgerlich dreht er sich nach demselben um.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770613-11/fragment/page=0002

Berlin, den 11. Juni. Weizen. Termine flau und niedriger, gekünd — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. bez. Loco 225—265 Rm. nach Qualität bez., fein weiß polnisch. — Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 255—253 Rm. bez., Juni/Juli 253—250½—251 Rm. bez., Juli/Aug. 231—228½ Rm. bez., Sept./Oct. 221½—221 Rm. bez. — Im Roggen-Terminhandel wurden umfangreiche Realisationen ausgeführt, die für nahe Sichten einen Preisdruck von ca. 1½ Mark herbeiführten. Locowaare war meist reichlicher offerirt, aber trotzdem wurde der vorhandenen schwachen Frage leichter genügt, gekünd. 3000 Ctnr., Kündigungspreis 159 Rm. bez. Loco 159—189 Rm. gefordert, russ. 159—164 Rm. ab Bahn u. Kahn bez., inländ. 180—186 Rm. ab Bahn u. Kahn bez., pr. diesen Monat 160½—159 Rm. bez., Juni/Juli 159½—158½ Rm. bez., Juli/Aug. 158—157 Rm. bez., Sept./Oct. 157—156½ Rm. bez. — Gerste, große und kleine, 130—180 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco billiger erlassen, Termine ferner gewichen, gekünd. 4000 Ctnr., Kündigungspreis 136 Rm. bez. Loco 120—167 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez., ost- u. westpreuß. 140—150 Rm. ab Bahn bez., pommersch. 156—160 Rm. ab Bahn bez., russ. — Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. Juni/Juli 133 Rm. bez., Juli/Aug. 140—138½ Rm. bez., Sept./Octbr. 143 Rm. bez. — Erbsen, Kochwaare 156—183 Rm. bez., Futterwaare 140—155 Rm. bez. — Oelsaaten: Winterraps und Winterrübsen 272—285 Rm. bez. — Rüböl flau und merklich billiger, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. bez. Loco 64 Rm. bez., pr. diesen Monat 64,3 Rm. bez., Juni/Juli 64—63,5 Rm. bez., Juli/Aug. — Rm. bez., Aug./Septbr. — Rm. bez., Sept./Oct. 63,7—62,8—63 Rm. bez., Oct./Nov. — Rm. bez., Nov.-Dec. — Rm. bez. — Leinöl loco pr. 100 Kilogr. 66 Rm. bez. — Für Spiritus blieb die Kauflust trotz ermäßigter Forderungen sehr reservirt und daher der Handel sehr begrenzt, gekünd. — Liter, Kündigungspreis — Rm. bez. Loco ohne Faß 52,2 Rm. bez., loco mit Faß — Rm. bez., pr. diesen Monat u. Juni/Juli 52,3 Rm. bez., Juli/Aug. 53—52,6 Rm. bez., Aug./Septbr. 54,1—53,7 Rm. bez., Sept. Oct. 54,4—54,1 Rm. bez. — Wetter: Drückend heiß.

Breslau, d. 11. Juni. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Juni/Juli 51,30 bez., Aug./Sept. 52,00 bez., Sept./Octbr. — bez. Weizen pr. Juni/Juli 240,00 bez. Roggen pr. Juni 158,00 bez., Juni/Juli 156,50 bez., Sept./Octbr. 155,00 bez. Rüböl pr. Juni 65,00 bez., Sept./Oct. 62,50 bez. — Wetter: Heiß.

Stettin, d. 11. Juni. Weizen pr. Juni/Juli 240,00 bez., Juli/Aug. 235,00 bez., Sept./Octbr. 224,00 bez. Roggen pr. Juni 153,50 bez., Juli/Aug. 153,50 bez., Sept./Oct. 154,00 bez. Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 65,00 bez., Sept./Octbr. 62,50 bez. Spiritus loco 51,70 bez., pr. Juni/Juli 52,00 bez., Juli/Aug. 52,00 bez., Aug./Sept. 53,00 bez. Rübsen pr. Herbst 292,00 bez.

Hamburg, d. 11. Juni. Weizen loco flau, auf Termine matt. Roggen loco ruhig, auf Termine matt. Weizen pr. Juni/Juli 242 Br., 241 G., Sept./Oct. pr. 1000 Kilo 227 Br., 226 G. Roggen pr. Juni/Juli 159 Br., 158 G., Sept./Oct. pr. 1000 Kilo 162 Br., 161 G. Hafer flau. Gerste geschäftslos. Rüböl still, loco 66½, pr. Octbr. pr. 200 Pfd. 65. Spiritus ruhig, pr. Juni 41½, Juli-Aug. 42¼, Aug./Sept. 43¼, Sept./Oct. pr. 1000 Liter 100 pCt. 44. — Wetter: Schön.

Amsterdam, d. 11. Juni. (Schlußbericht). Weizen loco flau, auf Termine niedriger, pr. Nov. 326. Roggen loco flau, auf Termine niedriger, pr. Oct. 195. Rüböl loco 38¾, pr. Herbst 38¼, Mai 39¼. — Wetter: Heiß.

London, d. 11. Juni. (Schlußbericht). Weizen unverändert, angekommene Ladungen ruhig, aber stetig. Stadtmehl 4 Sh. niedriger. Andere Getreidearten bei schleppendem Geschäft williger. — Wetter: Heiß.

Liverpool, d. 11. Juni. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 20,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Amerikanische Brasil ⅛, Surats und Futures 1/16 d. höher.

Petroleum. (Berlin, den 11. Juni): Pr. 100 Kilo loco 29,0 M., pr. Juni 27,0—0 bz., pr. Juni/Juli — bz., pr. Sept.-Oct. 27,1—00,0 bz., pr. Oct. — bz. Gek. — Barrels. Kündigungspreis — M. — Hamburg: Matt, Standard white loco 12.50 Bf., 12,25 Gd., pr. Aug./Dec. 12,90 Gd. — Bremen Fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,25 bz., pr. Juli —, pr. August —, pr. Sept. —, pr. Aug./Dec. 13,10. — Antwerpen (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 30 Bf., pr. Juni 30 Bf., pr. Juli 30½ Bf., pr. Sept. 31½ Bf., pr. Sept./Dec. 32 Bf. Matt.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 11. Juni Abends am neuen Unterhaupt 2,10, am 12. Juni Morgens am neuen Unterhaupt 2,10 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 11. Juni Vormittags 1,36 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 11. Juni Nachmittags 5 Uhr 0,88 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 11. Juni. Am Pegel 1,30 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 11. Juni 95 Centimeter unter 0.

Börsennachrichten.

Berlin, d. 11. Juni. Die Fonds- und Actienbörse wies heute in Stimmung und Haltung einen unentschiedenen Charakter auf. Auf internationalem Gebiet entwickelte sich Anfangs im Anschluß an die günstigen Notirungen der fremden Börsenplätze eine ziemlich gute Festigkeit; die Course konnten sich hier gut behaupten und theilweise etwas bessern. Dagegen ließ der lokale Spekulationsmarkt schon bei Eröffnung eine matte Tendenz erkennen. Im Vordergrunde standen hier Diskonto-Commandit-Antheile, für die sich ein lebhaftes Angebot selbst bei niedrigeren Coursen geltend machte. Im späteren Verlaufe des Verkehrs übte die Verstimmung des lokalen Marktes auch auf internationalem Gebiet einen Druck aus; doch schloß die Börse zu im Allgemeinen wenig veränderten Coursen ruhig. — Der Kapitalsmarkt zeigte ziemlich feste Stimmung für heimische solide Anlagen, während fremde festen Zins tragende Papiere mehrfach Abschwächungen erfuhren. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige lagen sehr ruhig und zeigen nur unwesentliche Veränderungen. Der Geldstand hat sich nicht wesentlich verändert; im Privatwechselverkehr wurden feinste Briefe zu 3⅛ % diskontirt. — Von den österreichischen Spekulationspapieren hatten Creditactien u. Franzosen ziemlich gute Umsätze für sich; Lombarden weichend und gleichfalls nicht unbelebt. — Von den fremden Fonds wurden russische Anleihen und österreichische Renten verhältnißmäßig lebhaft gehandelt, erstere zu schwächeren, letztere zu etwas besseren Coursen. — — Deutsche und preußische Staatsfonds waren fest und wie auch landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe ruhig. — Von Prioritäten waren preußische fest und ruhig, österreichische etwas reger. — In Eisenbahnaktien ergab sich gleichfalls nur ruhiges Geschäft; die Rheinisch-Westfälischen Bahnen waren behauptet; Berlin-Stettin, -Potsdam, Breslau-Freiburg, Magdeburg-Halberstadt ꝛc. wurden etwas höher, Berlin-Anhalter, -Dresdener, -Görlitzer, Oberschlesische, Ostpreußische Südbahn ꝛc. etwas matter notirt. Von fremden Eisenbahndevisen sind Rumänische Actien und Galizier als geringfügig anziehend, Oesterreichische Nordwestbahn als schwächer zu nennen. — Bankactien und Industriepapiere blieben still; Reichsbank Antheile fest. Bergwerke theilweise matter.

Leipziger Börse vom 11. Juni. Königl. sächs. Renten-Anleihe von 1876 v. 5000—1000 M. 3% 72,30 bz., do. v. 500 M. 3% 73 bz., do. sächs. Staats-Anleihe von 1830 von 1000 und 500 ✝ 3%, 95 G., do. kleinere 3% 95 G., do. von 1855 von 100 ✝ 3% 84 P., do. v. 1847 v. 500 ✝ 4% 97 G., do. v. 1852—1868 v. 500 ✝ 4% 96,70 G., do. v. 1869 v. 500 ✝ 4% 96,70 G., do. v. 1852—1868 v. 100 ✝ 4% 97 G., do. v. 1869 v. 100 ✝ 4% 97 G., do. v. 1869 v. 50 u. 25 ✝ 4% 97,50 P., do. v. 1870 v. 100 u. 50 ✝ 4% 97,50 G., do. v. 500 ✝ 5% 104,20 G., do. v. 100 ✝ 5% 104,20 G., do. Löbau-Zittauer Lit. A. 3½% 88,70 G., do. Löbau-Zittauer Lit. B. 4% 96,75 G.

Berliner Börse vom 11. Juni.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	— —
London	1 L. St.	8 T.	3	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	3	— —
Wien. österr. W.	100 Fl.	8 T.	4½	162,20 bz
Petersburg	100 SR	3 W	6	218,00 bz
Warschau	100 SR	8 T.	6	218,30 bz

Disconto Berlin: Wechsel 5%, Lombard 6%.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Souvereign.	20,38 bz G	Oesterr. Banknt.	162,60 bz
Napols'dor	16,27 bz	do. Silberg.	— —
Dollars	— —	Russ. Banknot.	218,50 bz
Imperials	16,70 G		

Fonds- und Staatspapiere.

Consolidirte Anleihe	4½	103,60 bz	
do. do 1876	4	95,10 bz	
Staats-Anleihe	4	95,00 bz	
do. 1850/52	4	98,00 G	
Staatsschuldscheine	3½	93,00 bz	
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	147,10 bz	
Pfandbriefe. Landschaftl. Central	4	94,00 bz	
Kur- u. Neumärkische	4	93,75 bz	
Ostpreußische	4	93,40 B	
do.	4½	101,40 bz G	
Pommersche	3½	82,20 G	
do.	4	93,30 G	
do.	4½	101,70 bz	
Posensche, neue	4	93,40 bz	
Sächsische	4	94,00 bz	
Schlesische	3½	84,25 bz	
Westpreuß., rittersch.	3½	82,20 bz	
do. do.	4	92,80 bz G	
do. II. Ser.	5	106,50 B	
do. do.	4½	101,00 bz	
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärkische	4	95,40 bz	
Pommersche	4	95,90 bz	
Posensche	4	94,80 bz	
Preußische	4	94,80 bz	
Rhein. u. Westfäl.	4	97,20 bz	
Sächsische	4	96,50 G	
Schlesische	4	96,25 G	
Meckl. Eisenb. Obl.	3½	89,50 bz	
Bad. Pr.-Anl. 67	4	113,50 G	
do. 35-Fl.-Obl.	—	136,10 G	
Baier.-Präm.-Anl.	4	121,60 G	
Braunsch. 20 Thl. Loose p. St.	—	84,30 etw bz G	
Cöln-Mind. Pr. Anleihe	3½	108,75 bz G	
Dessauer St.-Pr.-A.	3½	119,10 bz	
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.	—	19,10 bz	
do. Prämien-Pfandbr.	4	102,90 bz	
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	3	136,00 bz	
Ausländische Fonds.		I	II
Amerikaner rückz. 85	6	98,00 G	98,30 G
Oesterreichische Gold-Rente	4	58,75 bz G	
Oesterr. Papier-R.	4⅕	49,30 à 49,40 bz	
do. Silberrente	4⅕	53,20 bz G	
Oest. Credit 100. 58	—	296,00 G	
do. Lott.-Anl. 60	5	97,75 bz G	
do. do. 64	—	246,10 G	
Ungar. St.-Eisenb.-Anl.	5	65,50 B	
Ungar. Schatz-Scheine	6	86,25 bz	
Italienische Rente	5	67,70 bz	
Russ. Nicolai-Obl.	4	— —	
Russ. cons. Anl. 71/72/73	5	81,00 bz	
Russ. Boden-Cred.	5	73,10 bz	
do. Pr-Anl. 64	5	138,00 bz	
do. do. 66	5	135,10 bz	
Türkische Anleihe 65	5	8,75 bz G	

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	102,75 G
Unk. Pf. d. Prß. Hyp. A.Bk.	5	101,00 bz G
Uk. H. P. Pr. Bod.C. rz. 110	5	104,00 bz G
do. do. do. 100	5	101,00 bz G
Hyp.-Schldsch.	5	100,00 bz
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	101,00 bz G
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	105,30 G
Ndd. Pfdbrd.C.-B.-C.-A.-G.	4½	100,40 bz
Unk. do. rückz. à 100	5	102,00 bz
do. do. rückz. à 110	5	108,00 bz
do. do. do.	4½	98,90 bz
Gothaer Grundcred. Pfdbr.	5	101,75 bz G
Krupp. Part. Obl. rck. 110	5	104,75 bz
Oesterr. Bodencrd.-Pfdbr.	5	85,90 bz G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	101,75 G
do do.	4½	97,70 bz G
Russ. Ctr.-Bod.-Cr.-Pfdbr.	5	74,50 bz G

Bank-Papiere. *)

	Dividende 1875	1876	
Aachener Disconto	5½	5⅖	— —
Amsterdamer Bank	6	4¾	79,25 bz G
Bank f. Rheinl. u. Westf.	5	2	— —
Bergisch-Märk. Bank	1 7/12	—	80,25 G
Berliner Cassenverein	17,9	10 7/12	152,00 G
Berliner Handelsgesellsch.	5	0	55,00 bz G
do. do. junge	5	0	54,75 bz B
Braunschweiger Bank	6⅔	5	88,20 bz G
do. Creditbank	2	4	63,00 G
Breslauer Discontobank	2	4	64,00 bz G
Coburger Creditbank	2½	4½	71,00 B
Darmstädter Bank	6	6	93,40 bz
do. Zettelbank	5¼	5¼	95,30 bz
Dess. Creditbank, neue	5	5⅓	70,00 G
do. Landesbank	10	9	110,90 bz
Deutsche Bank	3	6	86,60 bz
do. Genossensch.	5½	5½	87,00 bz
Disconto-Command	7	4	90,00 bz
Geraer Bank	6	2	72,75 etw bz G
Gewerbebank Schuster	0	0	3,00 B
Hannoversche Bank	6 7/15	5 14/15	101,50 bz G
Hyp.-B. (Hübner)	18	12⅘	110,00 bz B
Leipziger Creditanstalt	7	6	102,00 bz G
Magdeburger Bankverein	4	5	78,50 bz G
Meininger Creditbank	3	2	75,00 bz
Norddeutsche Bank	6¾	8	126,00 bz
Nordd. Grundcredit	9	8	92,00 bz G
Oesterr. Creditanstalt	5	1¼	230½ à 229 à 230
Preuß. Boden-Cred.-Anst.	8	8	98,00 bz G
do. Centr.-Bod.-Cr.-Anst.	9½	9½	116,50 bz
Reichsbank [4½	—	6⅛	154,75 bz G
do. ultimo [—	—	—	— —
Sächsische Bank	10	8	106,75 bz G
do. Creditbank	5½	5½	— —
Schlesischer Bankverein	5	5	82,25 G
Thüringer Bank	5	0	68,10 bz G
Weimarische Bank	0	0	36,75 bz G
In Liquidation.			
Leipziger Vereinsbank	3½	—	93,75 G
Industrie-Papiere.			
Brauerei Ahrens	0	4	36,00 G
do. Böhmisches	11	9	92,50 G
do. Bock	5	1½	20,50 G
do. Königstadt	0	0	19,10 bz
do. Tivoli	7	7	69,00 G
do. Unions	6¼	6¼	54,50 G
Cröllwitzer Papierfabrik	0	—	7,00 bz G
Dessauer Gas	13⅓	13⅓	162,50 bz
Eisenbahnb. Berliner [fr.	0	0	707,00 bz G
do. Görlitzer	4	—	36,50 bz
do. Oberschlesische	0	0	26,80 bz G
Glauziger Zuckerfabrik	2	—	44,50 B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	—	25,50 G
Magdeburger Sprit-Fabrik	0	—	17,00 B
Masch.-Fabr. Anhalter	0	4	33,50 G
do. Egels	0	—	9,25 G
do. Freund	2	—	16,00 G
do. Hallesche	10	—	78,00 G
do. Hannoversche	0	—	6,00 B
do. Schwarzkopff	7½	—	80,50 G
do. Wöhlert	0	0	5,10 bz G
do. Zeitzer	4	0	19,90 B
Omnibus-Gesellschaft	7	7	77,50 bz B
Bergwerks- Hütten-Gesellschaften.			
Arenberg, Bergbau	10	0	113,50 G
Bergisch-Märk. Bergw.	0	—	8,80 bz
Bochum Bergw. A.	10	9	110,00 bz G
do. do. B.	8	7	95,50 B
do. Gußstahlfabrik	0	—	22,00 bz G
Bonifacius	4	0	26,10 G
Borussia Bergwerk	10	0	76,50 G
Braunschweiger Kohlen	0	—	20,50 G
Centrum	0	0	7,25 G
Dortmunder Union	0	—	1,30 bz
Duxer Kohlenverein	0	0	11,50 G
Gelsenkirchener	10	7½	85,50 bz B
Georg-Marien-Bergw.-V.	0	—	52,50 B
Harpener Bergbau-Ges.	0	—	62,10 bz
Hibernia	2½	1½	26,50 G
Hörder Hüttenverein	0	—	23,00 bz G
Köln-Müsener Bergw.	0	—	11,00 B
Königs- u. Laurahütte	2	—	58,50 bz B
König Wilhelm	0	—	14,50 G
Lauchhammer	0	—	18,00 G
Louise Tiefbau	0	—	11,75 bz
Magdeburger	8	7	99,00 B
Marienhütte	8	—	52,00 G
Mechernicher	8	9	148,10 bz
Menden, Schwerte	3	—	42,60 G
Osnabr. Stahlw [6	0	—	20,00 B
Phönix, Bergw., A.	0	—	28,60 bz
do. do. B.	0	—	16,90 B
Pluto, Bergw.-Ges.	0	0	39,75 G
Schles. Zinkhütten	6	7	80,00 bz B
do. do. St.-Pr.-A. [4½	6	7	86,50 bz B
Thale, Eisenwerk	0	—	35,00 B
Wissener, St.-Pr. [6	0	—	12,00 B
do. do. B.	0	—	— —
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.			
Aachen-Mastricht	1	1	18,60 bz G
Altona-Kieler	7⅗	8	125,00 G
Bergisch-Märkische	4	3¾	72,30 bz
Berlin-Anhalt	8	6	89,00 bz B
Berlin-Dresden	(2½)	0	18,80 bz
Berlin-Görlitz	0	0	14,50 bz G
Berlin-Hamburg	10	11	169,50 bz G
Berlin-Potsdam-Magdeb.	3	3½	75,25 bz
Berlin-Stettin	6⅘	8,9	111,25 bz
Breslau-Schwd.-Freib.	5⅔	5	67,00 bz G
Köln-Mindener	4,8	5¼	90,90 etw bz G
Halle-Sorau-Gubener	0	0	11,00 bz G
Hannover-Altenbekener	0	0	11,30 bz
Märkisch-Posener	0	0	15,50 bz
Magdeburg-Halberstadt	6	8	101,75 bz
Niederschles.-Märk. gar.	4	4	95,50 G
Nordhausen-Erfurt gar.	4	4	22,00 bz G
Oberschl. A. C. D. E. [3½	10½	9⅔	117,50 bz G
do. B. gar. [3½	10½	9⅔	113,50 bz G
Ostpreußische Südbahn	0	0	24,90 bz
Rechte Oderuferbahn	6⅛	6⅖	95,50 bz
Rheinische	8	—	100,00 bz
do. B. gar.	4	4	91,90 bz G
Rhein-Nahe	0	0	8,30 bz
Stargard-Posen [4½	4½	4½	100,40 bz
Thüringer A.	8½	9¼	120,30 bz G
do. B.	4	4	89,75 bz G
do. C. [4½	4½	4½	99,80 G
Weimar-Gera (gar.)	(2¼)	2¼	36,50 bz G
Berlin-Görlitzer St.-Pr. [5	5	0	28,00 etw bz B
Halle-Sorau-Guben [5	0	0	30,25 B
Hannover-Altenbeken [5	0	0	28,50 bz G
Märkisch-Posener [5	3½	3¾	68,40 bz B
Magdeb.-Halberst. B. [3½	3½	3½	68,10 bz G
do. C. [5	5	5	94,40 bz G
Nordhausen-Erfurt [5	0	1½	30,75 bz G
Ostpreuß. Südbahn [5	5	5	81,75 bz G
Rechte Oderuferbahn [5	6⅛	6,4	106,50 bz B
Weimar-Gera [4½	(2½)	0	17,10 bz G
Saalbahn [5	1⅓	0	14,00 bz G
Saal-Unstrutbahn [5	0	0	2,25 G
Amsterdam-Rotterdam	5,95	5,8	116,10 bz
Aussig-Teplitz	8⅓	10	124,30 bz
Böhm. Westbahn 5% gar. [5	5	6	68,50 à 69,20 bz
Elisabeth-Westbahn gar. [5	5	5	56,70 G
Galizische Carl-Ldw. B [5	6	7	86,10 bz
Mainz-Ludwigshafen	6	5	82,50 bz
Oesterr.-Franz-Staatsbahn	6½	5⅖	366,50 à 367,50 bz
do. Nordwestbahn [5	5		181,00 bz
do. B [5	0	0	48,75 bz
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.	4½	—	41,70 G
Rumänier	2½	—	12,90 bz
Russ. Staatsb. 5% gar. [5	5,92	—	109,00 G
Südost. (Lomb.)	0	0	129 à 127,50 bz
Turnau-Prager	4	3	29,90 bz
Warschau-Wien	7½	—	168,00 G

Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen der Berliner u. Leipz. Börse

	Zf.	
Aachen-Mastrichter	4½	— —
do. II. Em.	5	— —
do. III. Em.	5	97,50 B
Bergisch-Märk. I. Ser.	4½	— —
do. III. S. v. St. 3¼ gar.	3½	84,50 G
do. III. S. B. do.	3½	84,50 G
do. IV. Ser.	4½	98,90 B
do. V. Ser.	4½	99,10 G
do. VII. Ser.	5	102,75 G
do. Aach.-Düsseld. I. Ser.	4	90,75 bz B
do. do. III. Ser.	4½	97,75 G
do. Dortm.-Soest I. S.	4	— —
do. do. II. Ser.	4½	— —
do. Nordb. (Frdr.-W.)	5	103,25 G
Berlin-Anhalter	4	— —
do. I. u. II. Em.	4½	— —
do. Lit. B.	4½	— —
do. Lit. C.	4½	98,00 bz G
Berlin-Görlitzer	5	99,50 G
do. Lit. B.	4½	— —
Berlin-Hamburger I. Em.	4	93,25 bz
Berlin-Potsd.-M. A. u. B.	4	93,30 B
do. C.	4	91,50 B
do. D.	4½	98,00 bz
Berlin-Stettin. I. Em	4½	— —
do. II. Em. gar. 3½	4	93,25 bz
do. III. Em. do.	4	93,25 bz
do. IV. Em. v. St. g.	4½	101,60 bz
do. VI. Em. do.	4	92,75 G
do. VII. Em.	4½	99,30 bz G
Bresl.-Schw.-Freib. G.	4½	94,00 G
do. Lit. I.	4½	91,50 bz G
do. Lit. K.	4½	91,50 bz G
Cöln-Mindener I. Em.	4½	100,00 G
do. II. Em.	5	104,50 G
do do.	4	92,70 G
do. III. Em.	4	90,25 G
do. do.	4½	96,50 G
do. 3½ gar. IV. Em.	4	92,80 G
do V. Em.	4	90,75 B
do. VI. Em.	4½	98,00 G
Halle-Sorau-Gubener gar.	4½	100,75 bz G
Hann.-Alt. III. gar. Mgd. H.	4½	90,20 bz
Märkisch-Posener	5	100,75 B
Magdeb.-Halberstädter	4½	99,50 G
do. do. v. 1865	4½	98,75 G
do. do. v. 1873	4½	— —
Magdeb.-H.-Wittenberge	3	73,25 G
Magdebg.-Wittenberge	4½	98,50 B
Magdeb.-Leipz. Lit A.	4½	100,30 bz
do. do. Lit. B.	4	85,80 G
Niederschlesisch-Märk. I. S.	4	95,50 B
do. II. Ser. à 62½	4	94,00 B
do. Obl. I. u II. S.	4	95,50 B
Oberschlesische A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do C.	4	— — D. — —
do. E.	3½	84,75 G
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	99,60 bz
do. H.	4½	100,50 G
do. von 1869	5	103,00 G
do. (Brieg-Neiße)	4½	98,00 G
do. (Cosel-Oderberg)	4	— —
do. do.	5	103,40 B
do. Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
Ostpreußische Südbahn	5	101,75 bz
Rechte Oderufer	5	100,50 bz G
Rheinische	4	— —
do. II. E. v. Staat g.	3½	— —
do. III. E. v. 58 u. 60	4½	99,50 B
do. do. v. 62 u. 64	4½	99,50 B
do. do. v. 1865	4½	99,50 B
Rhein-Nahe v. St. g. I. Em.	4½	101,25 G
Schleswig-Holsteiner	4½	99,20 G
Thüringer I. Ser.	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	96,50 G
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	100,25 bz
Chemnitz-Komotau	fr.	104,60 G
Dux-Bodenbach	5	87,50 bz B
do. do. neue	5	26,50 bz
Dux-Prag	fr.	20,25 G
Gal. Carl-Ludw.-B. gar.	5	82,10 bz
do. do. gar. II. Em.	5	79,50 G
do. do. gar. III. Em.	5	77,50 bz B
do. do. gar. IV. Em.	5	75,25 bz
Kaschau-Oderberg gar.	5	53,00 bz
Pilsen-Priesen	5	— —
Schwz. Centr. u. Nordost	5	76,00 G
Ungar. Nordostbahn gar.	5	49,60 bz G
do. Ostbahn gar.	5	48,00 B
Lemberg-Czernowitz gar.	5	60,70 G
do. do. II. Em.	5	58,20 bz
do. do. III. Em.	5	50,10 bz G
Oest. Frz.-Stsb., alte gar.	3	314,00 bz
do. neue gar.	3	295,00 B
do. do. neue	5	93,00 bz B
Oesterr. Nordwestb., gar.	5	71,25 G
do. Lit. B. Elbethal	5	54,70 G
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	60,75 B
do. do. 1872er gar.	5	57,00 bz B
Reichenb.-Pardub.	5	63,00 G
Südöst. B. (Lomb.) gar.	3	228,25 etw bz B
do. do. neue gar.	3	228,25 etw bz B
do. do. Obl. gar.	5	74,60 G
Charkow-Asow. gar.	5	84,50 etw bz B
do. in £ à 20,40 M gar.	5	78,75 bz
Chark-Krementschug gar.	5	82,00 bz
Jelez-Orel gar.	5	84,30 G
Jelez-Woronesch gar.	5	— —
Koslow-Woronesch gar.	5	— —
Kursk-Kiew gar.	5	90,75 bz B
Mosko-Rjäsan gar.	5	98,90 bz
Mosko-Smolensk gar.	5	86,50 bz
Rjäsan-Koslow gar.	5	94,90 G
Rybinsk Bologoye	5	78,25 G
do. II. Em.	5	68,00 bz
Schuja-Iwanowo gar.	5	84,80 bz G
Warschau-Terespol gar.	5	— —
Warschau-Wien. II. Em.	5	— —
do. III. Em.	5	91,75 bz

Leipziger Börse vom 11. Juni.

Aussig-Teplitzer von 1872	5	93,00 G
do. von 1874	5	96,75 P
Böhmische Nordb. 1871	5	57,40 bz G
Brünn-Rossitzer von 1872	5	78,00 G
Buschtiehrader, alte	5	67,50 bz
do. von 1871	5	62,00 G
do. von 1872	5	59,00 bz G
Graz-Köflacher von 1872	5	26,50 G
K.-Fr.-Josephb. v. 1873	5	67,00 G
Prag-Turnauer v. 1874	5	78 G
Schldsch. Mansf. Gwrksch.	4½	99,25 G
do. do.	5	101,50 G
do. Emiss. 1875	5	102,50 G
Sächsische Rente	3	72,20 G

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770613-11/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

Weißenfels, den 5. Mai 1877.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, der Frau **Wilhelmine Paasche** geborenen **Lösche** zu Nahlendorf gehörige Grundstücke, als:

1. das Wohnhaus Nr. 12 cat. zu Nahlendorf mit Zubehör, jährlicher Nutzungswerth 90 ℳ, insbesondere mit dem Planstück Nr. 166b in der Flur Nahlendorf von 96 □Ruthen,
2. das Planstück Nr. 166a in der Flur Nahlendorf von 3 Morgen 179 □Ruthen, Reinertrag der Planstücke 166ab $18^{65}/_{100}$ ℳ,
3. die Planstücke in der Flur Roßbach: Nr. 169a von 1 Morgen 65 □Ruthen und Nr. 169b von 62 Morg. 155 □Ruthen, Reinertrag $92^{41}/_{100}$ ℳ,

am 7. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr
im **Lindner**'schen Gasthofe zu Nahlendorf
durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und
am 14. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle sowie der Hypothekenschein können in unserm Büreau Zimmer Nr. 11 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Königl. Kreisgerichts-Commission III.
Der Subhastations-Richter.
gez. **Fettback.**

Obst-Verpachtung.

Am **Donnerstag** den **14. Juni** dieses Jahres Nachmittags 2 Uhr soll im hiesigen Rathskeller die diesjährige Nutzung an Süß- und Sauerkirschen, sowie Kernobst auf den städtischen Alleen und der Obst-Plantage in einzelnen Parzellen, unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zörbig, den 8. Juni 1877.
Der Magistrat.

Max Reiche, Jena,

Internationales Commissions-Bureau,

vermittelt An- und Verkäufe von Besitzungen reell, prompt u. discret.

1 Rittergut unweit Jena, gesunde prächtige Lage u. Bodenbeschaffenheit, 616 Morgen Land, 107 Morg. Buchen- u. Eichenwald, 100,000 Thlr., Anzahlung 40—50,000 Thlr.

1 Rittergut bei Weimar, 740 Mrg. Land, Schloß, bedeut. Inventar, 120,000 Thlr.

1 Rittergut bei Erfurt, 220 Morgen Land, für 66,000 Thlr.

1 Rittergut unweit Gotha, 800 Morgen Land, Rübenboden, Schloß, sofort unter günstigsten Bedingungen für 100,000 Thlr.

1 Rittergut bei Naumburg a/S., 590 Morgen Kohlenlager, 120,000 Thlr.

1	**Rittergut**	**bei**	**Weimar**	**250 Mrg.,**	**40,000 Thlr.**
1	**do.**	**„**	**Arnstadt**	**500 „**	**120,000 Thlr.**
1	**Freigut**	**„**	**do.**	**210 „**	**25,000 Thlr.**
1	**do.**	**„**	**do.**	**165 „**	**38,000 Thlr.**
1	**do.**	**„**	**Coburg**	**165 „**	**70,000 Thlr.**
1	**do.**	**„**	**Bitterfeld**	**600 „**	**50,000 Thlr.**
1	**Landgut**	**„**	**Delitzsch**	**213 „**	**40,000 Thlr.**
1	**do.**	**„**	**Apolda**	**115 „**	**30,000 Thlr.**
1	**do.**	**„**	**Jena**	**100 „**	**20,000 Thlr.**

Diverse kleinere Güter.

1 Brauerei, Baiern, 60,000 Hectoliter Produktion, Umsatz 4—5000 Hectoliter pr. Monat, 1,500,000 Mk.

1 Kupferhütte-werk, Vorpommern, 45,000 Thlr.

1 Eisengießerei unweit Torgau, 6500 Thlr.

1 Hotel I. Ranges in Stadt von 14,000 Einw., 36,000 Thlr. bei 10,000 Thlr. Anzahlung.

1 Hotel, Gartenwirthschaft unweit Halle, 11500 Thlr. Anz. 5000 Thlr.

2 Gast- u. Wirthschaften bei Jena, Concert-Garten à 8- u. 12,000 Thlr. bei 2500 u. 6000 Thlr. Anzahl.

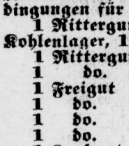
Div. Dorf-Wirthschaften u. Gasthäuser.

1 feine Bäckerei, Apolda, 500 Thlr. Rente, Umsatz 10,000 Thlr. bei 4500 Anzahlung.

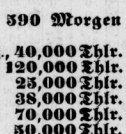
1 feine Gärtnerei unweit Bitterfeld f. 6500 Thlr. Anzahlung 3000 Thlr.

Diverse Villas in Weimar, Jena u. Rudolstadt.

Eine Villa in Halle, comfort. eingerichtet, Garten, 48,000 Thlr., eignet sich auch f. Hotel.



Freitag den 15. Juni treffen wir mit einem Transport 4- und 5jähriger Hannöverscher u. Ardennischer Pferde in leichtem und schwerem Schlage hier ein.



Salomon & Grossmann.

Locomobilen mit ausziehbarem Röhrenkessel, **Dampf-Dreschmaschinen,** System Hornsby, das Bewährteste und Solideste, welches es giebt, halten wir bestens empfohlen.

W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei.
Bernburg—Anhalt.

Zum 1. Juli c. suche ich einen mit guten Zeugnissen versehenen Diener.

A. Zimmermann,
Salzmünde.

Magdeburger Sauerkohl,
à ℔ 8 ₰, empfiehlt
W. Assmann,
Gr. Ulrichsstr. 27.

---

1 Garde-Cavallerist, 24 Jahr alt, sucht als **Reitknecht** oder **Diener** sofort Stelle durch **Fr. Binneweiss** in **Halle a/S.,** gr. Märkerstr. 18.

Auf dem Rittergute Herrnsdorf städt bei Buttstädt stehen 150 Stück schöne **Hammel** zum Verkauf. **Pätzoldt,** Inspector.

JANUS.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

Auszug

aus dem Rechenschaftsberichte vom 29. Mai 1877.

Ultimo 1876 waren in Kraft:

19,284	Lebensversicherungen mit . . .	ℳ 49,781,025. — ₰
374	Renten- u. Pensions-Versicherungen mit jährlichen	„ 182,391. 15 „

Die Einnahme in 1876 betrug:

An Prämien- und Capitalzahlungen . .		ℳ 1,633,891. 36 ₰
„ Zinsen		„ 457,003. 40 „

Verausgabt wurden:

Für 329 Todesfälle		ℳ 799,265. — ₰
„ 97 Aussteuer-Versicherungen . .		„ 84,295. — „
Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft überhaupt an die Erben von 4786 Versicherten		„ 11,103,935. — „
Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt		ℳ 1,500,000. — ₰
Die Reservefonds belaufen sich auf . .		„ 10,458,373. 39 „

Davon sind angelegt:

In Hypotheken		ℳ 6,935,117. 26 ₰
„ Darlehen gegen Unterpfand . . .		„ 1,925,784. 75 „
„ discontirten Wechseln		„ 172,889. 27 „
„ Darlehen auf Policen der Gesellschaft		„ 600,066. 56 „

Dividende 20 Procent.

Rechenschaftsberichte, Prospecte und Antragsformulare gratis: in **Halle a/S.**
bei der General-Agentur:
Fr. Müller
und bei sämmtlichen Agenten der Gesellschaft.

Trostbuch für Leidende.

Halle im **Pfefferschen Verlage** erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Das Leiden im Lichte des Evangeliums.

Von **E. v. Pressensé.** Deutsche Ausgabe v. Superint. **E. Fabarius.**
Preis 1 ℳ 50 ₰.

Prima engl. Port. Madoc-Dachschiefer, Dachziegel, Hohlziegel, Dachpappe, Dachleisten, Steinkohlen u. Lapidartheer, Asphalt, Pech etc. offerirt billigst
August Mann, **Mühlgraben 1.**

Oberhemden

vorzüglich im Schnitt, beste Stoffe,
reiche Auswahl von Einsätzen
empfiehlt ***Wilh. Walter,*** **Wäschefabrik,**
Leipzigerstraße 92.

Für Bandwurmleidende.

Bezugnehmend auf meine Annonce in Nr. 133 d. Bl. zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich **Freitag** den 15. Juni a. c. in **Halle** anwesend und daselbst im Hôtel **„zum goldenen Löwen"** von 9—5 Uhr behufs Consultation zu sprechen bin.

H. E. Kurth aus Cassel
(früher **Hann. Münden**).

Schützenfest in Eilenburg.

Unser diesjähriges **Schützen-** und **Volksfest** wird vom **8. bis zum 15. Juli** cr. stattfinden und werden Anmeldungen zur **Aufstellung** von **Schaubuden bis zum 30. Juni** von uns angenommen.

Eilenburg, den 9. Juni 1877.

Die Direction
der vereinigten Bogen- und Büchsen-Schützengesellschaft.

Die Verwalterstelle auf Rittergut **Schafstedt** ist besetzt. Dies den Bewerbern zur Nachricht.

Ein junger gewandter **Kellner** wird **sofort** auf Bahnhof **Corbetha** gesucht.

Die Zuckerfabrik Körbisdorf hat ca. 100 Ruthen Pflasterarbeit, theilweis mit bossirten Steinen, auszuführen.

Die Arbeit kann sofort beginnen und muß Mitte Juli beendet sein. Reflektirende Steinsetzmeister wollen sich bis zum 15. d. Mts. melden und Forderung einreichen.

Apotheker Benemann's
Restitutions-Fluid
ist gegen **Verrenkungen, Sehnenlahmheiten** 2c. **bei Pferden, Rindvieh** u. s. w. **das vorzüglichste Mittel.** Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl 1 RM. 50 Pfg. im General-Depôt v. **Albin Hentze,** Schmeerstr. **39,** i. Alsleben a/S. b. **Hrm. Schreiber,** in Löbejün bei **Fr. Rudloff.**

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung der **Wahren**'schen Kirschplantagen:

1. an der Querfurt-Artern'schen Chaussee vom Nebraer Thore hier bis zu den Kuhbergen,
2. an der Querfurt-Merseburger Chaussee von Weidenbach bis zur Schafstedter Flurgrenze

soll
am **Dienstag d. 19. Juni cr. Nachmittags 4 Uhr**
im Gasthof „zum Bär" hier gegen sofortige Baarzahlung des Pachtgeldes verpachtet werden.

Querfurt, d. 9. Juni 1877.
Der Rechts-Anwalt
Gause.

Grasverkauf.

Die Gras- und Grummetnutzung von 9 Morgen Wiese in Holleber Flur, soll Freitag den 15. Juni Nachmittags 3 Uhr im Gasthofe verpachtet werden. Bedingungen im Termine. **Der Ortsvorstand.**

Bäckerei-Verpachtung.

Ich bin gesonnen, meine in Possenhain bei Naumburg a/S. neu erbaute Bäckerei, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, Backstube, Verkaufsladen, Backhaus, geräumigem Keller, Holz-, Torf-, Schweine- und Viehstall, entsprechendem Hofraum u. großem Boden, als einzigem Geschäft im Orte u. Nachbarorten, vom 1. Juli c. ab zu verpachten oder zu verkaufen. [H. 52142.]

E. J. Schulze, Nr. 26.

Hoff'sche Malz-Kräuter-Toiletten-Seifen des Kaiserl. u. Königl. Hoflieferanten Joh. Hoff in Berlin.

Berleburg. Ihre Malzseife ist mir unentbehrlich geworden und finde ich dieselbe namentlich bei Toilette vortrefflich. Gräfin zu Sayn-Wittgenstein. — Se. Excellenz der Finanzminister Freiherr von der Heydt. Berlin. Ihre Prima-Sorte Malz-Kräuter-Toiletteseife ist ein Product von so vorzüglicher Qualität, wie ich bisher noch nicht gehabt habe, auch meine Schwiegertochter ist ganz entzückt davon.

Preise der Johann Hoff'schen Malz-Toiletten-Seife à Stück 50 Pf. bis zu 1 Mark.

Verkaufsstelle bei
D. Lehmann in **Halle,**
Leipzigerstr. 105.

---

feinstes Rauchfleisch,

ausgeschnitten ℔ ℳ 1. 20 ₰, bei Entnahme von 2 ℔ an billiger.

C. Müller Nachf.

Schochwitz.

Den 17. und 18. Juni
großes Concert und Ball,
ausgeführt von „Merseburger Trompetern", unter Leitung des Herrn Stabstrompeter **Schütz,** wozu ergebenst einladet

der Landwehr-Verein.

Ich habe mich hier als
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer
niedergelassen und werde in meiner Wohnung, Leipzigerstr. 15 I, Vorm. 8—9, Nachm. 2—3 Uhr zu sprechen sein.

Halle, im Juni 1877.
Dr. **Richard Zenner,**
pract. Arzt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh wurden durch die Geburt eines kräftigen Jungen hoch erfreut

Berthold Schulz und Frau.
Thiemendorf bei Brehna,
den 11. Juni 1877.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Rittergutsbesitzer Herrn **Ferdinand Engelin** in Steinthalleben zeigen hiermit Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst an.

Schafstedt, d. 10. Juni 1877.
G. Wilke und Frau.

Allen lieben Freunden und Bekannten, denen ich mich nicht mehr persönlich empfehlen konnte, sage ich hierdurch ein dankbares und herzliches Lebewohl.

Halle, den 9. Juni 1877.
Gertrud Bußler.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770613-11/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 134 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Mittwoch den 13. Juni 1877.

Geschichtliche Erinnerungen.

Mittwoch, den 13. Juni.

1075. Schlacht bei Hohenburg a. d. Unstrut. Heinrich IV. besiegt die Sachsen.
1525. Trauung Luthers mit Katharine von Bora.
1808. Geb. M. P. Mac Mahon, französischer Marschall und Präsident, auf Gut Sully bei Autun.
1810. Gest. J. G. Seume, Schriftsteller, zu Teplitz.
1866. Abreise der beiderseitigen Gesandten von Preußen und Oesterreich.

Zur Tagesgeschichte.

Von seinem Urlaub hat Fürst Bismarck, wie der „M. Z." zufolge ein von Kissingen gekommener Beamter erzählt, in diesem Jahre weniger wie je zuvor. Es war dem Kanzler in Rücksicht auf sein Befinden die Entlastung von allen Geschäften zugesagt worden, und doch hat er, weil die Dinge im Orient die ganze europäische Diplomatie in ungewöhnlichem Maße beschäftigen, täglich volle zehn Stunden zu arbeiten, ja es kommt vor, daß selbst mitten in der Nacht rasch Bescheide gegeben und Entscheidungen getroffen werden müssen, die begreiflicher Weise des Kanzlers ganze Kraft in Anspruch nehmen. Der Aufenthalt in Kissingen hat für den Fürsten nur den Vortheil, daß er unnöthige und lästige Besuche hintertreibt; der Kanzler hört nicht das Geräusch der „Trettmühle" und schluckt nicht den Staub der Wilhelmsstraße ein. Nur das Wichtigste wird ihm unterbreitet, das Meiste aber von dem, was augenblicklich zu regeln ist, ist außerordentlich wichtig, und deshalb bleibt der Kanzler trotz seines Urlaubes der qualitativ am meisten beanspruchte Beamte des Reiches. Möglicher Weise wird der Kanzler vorläufig nicht nach Varzin gehen, denn wie es heißt, ist in neuester Zeit sein persönlicher Verkehr mit deutschen und fremden Botschaftern unerläßlich, und es würde, wenn der Fürst sich nach Hinterpommern begäbe, dieser Verkehr außerordentlich erschwert werden. Nach der Kissinger Cur dürfte also Bismarck irgend wo in Süddeutschland, etwa im bairischen Hochgebirge einige Zeit verweilen und Varzin erst aufsuchen, wenn die Orientwirren persönliche Besprechungen nicht mehr in dem Maße nöthig machen, wie jetzt und in den nächsten Wochen.

Ueber den bairischen Gesandten und Bundesrathsbevollmächtigten in Berlin, Frhrn. Pergler von Perglas, der, wie bekannt, von seinem bisherigen Wirkungskreise abberufen worden ist, wird der conservativen frankfurter Deutschen Reichspost „von hochgeschätzter Hand" aus der deutschen Hauptstadt geschrieben:

Im Reichskanzleramt ist man verstimmt darüber, daß liberale Zeitungen den abberufenen bairischen Gesandten, Baron Perglas, als national gesinnt bezeichnet haben, da man ihn an maßgebender Stelle umgekehrt nicht hinreichend national fand. Ebendeshalb wünschte man schon 1871 ihn durch eine sympathischere Persönlichkeit ersetzt zu sehen, die bairische Regierung aber machte damals die Bedingung, daß auch der preußische Gesandte, Baron v. Werthern, abberufen werde, worauf man in Berlin nicht eingehen wollte. So blieben beide bis jetzt an ihrer Stelle. Nun hat plötzlich motu proprio der König von Baiern den Baron Perglas zu andern Functionen berufen und damit Fürst Bismarck die angenehmste Ueberraschung bereitet, welche sicher fast noch wohlthätiger auf seine Kissinger Cur wirken wird, als die sonstigen Aufmerksamkeiten, mit denen der König den Kanzler dort umgiebt, in welchem er den Hort der bairischen Reservatrechte erblickt. Noch angenehmer würde es berühren, wenn man den diesseitigen Wünschen dahin entgegenkäme, den Grafen Lurburg zum Nachfolger des Barons Perglas zu ernennen. Letzterer hat übrigens früher dem Reichskanzler zu einem seiner glänzendsten gefligelten Worten Anlaß gegeben. Derselbe forderte bei einem Hoffeste die Mitglieder des Bundesrathes auf, sich um ihn zu gruppiren, der bairische Gesandte aber zog es vor, da er Mitglied des diplomatischen Corps sei, sich diesem anzuschließen. Nachträglich fühlte er das Bedürfniß, sich deshalb beim Fürsten Bismarck zu rechtfertigen, dieser aber unterbrach ihn mit den Worten: „Parlons français, Mr. le Baron, puisque la Bavière vient de reprendre son rang comme puissance Européenne." („Sprechen wir französisch, Herr Baron, da Baiern seinen Rang als europäische Macht wieder aufgenommen hat.")

Die jüngst verstorbene Königin Sophie der Niederlande war bekanntlich mit Napoleon III. vielfach liirt; sie war auch die Erste, die dem fränkischen Kaiser seinen Sturz prophezeite. Der Brief, in dem sie Napoleon III. am 18. Juli 1866 sein künftiges Schicksal fast voraussagte, wurde später unter den Papieren der Tuilerien aufgefunden. Das interessante Schriftstück lautet: „Sie geben sich bestrendenden Illusionen hin! Ihr Prestige hat in den vierzehn letzten Tagen mehr gelitten, als es während der ganzen Zeit Ihrer Regierung gewann. Sie erlauben, daß man die Schwachen erdrücke — — — Sie nehmen ein Geschenk an (Venedig) und haben nicht einmal ein Wort des Dankes für den Geber. Ich bedaure, daß Sie die verhängnißvolle Gefahr nicht sehen, die für Sie in einem einigen Deutschland und in einem einigen Italien liegt. Ihre Dynastie ist bedroht und sie wird den Fehler bezahlen. Das ist die Wahrheit, Sie werden sie aber zu spät erkennen — — — — Dieses ist vielleicht mein letzter Brief. Allein ich würde glauben, gegen eine alte und seriöse Freundschaft zu sündigen, wenn ich Ihnen nicht einmal die ganze Wahrheit sagte. Ich glaube nicht, daß man sie anhören werde, allein ich will die Genugthuung haben, Alles gethan zu haben, um den Ruin desjenigen aufzuhalten, der mir so viel Freundschaft und Zuneigung einflößte." Sollte man glauben, daß die welche das schreiben konnte, von Geburt eine deutsche Fürstentochter gewesen?

Die Bewegung der Slaven im österreichischen Kaiserstaate ist im Zunehmen begriffen. Die südungarischen Serben richten nun ebenfalls, die Czechen kopirend, Adressen an das Slavenkomité in Moskau, worin sie ihren „Wunsch" aussprechen, Rußland möge alle Slaven „befreien und vereinigen". Die Neusatzer „Zastawa" veröffentlichte kürzlich einen solchen Schmerzensschrei, hat damit aber auch die ungarischen Behörden, die in solchen Dingen keinen Spaß verstehen, in Bewegung gesetzt. Auch in Böhmen sieht man den Czechen jetzt genauer auf die Finger. Die Stadtvertretungen von Laun und Wamberg wurden deshalb wegen panslavistischer Umtriebe kurzweg aufgelöst. Die Verwaltung der beiden Städte wurde gleichzeitig je einem königlichen Kommissar übertragen. Dagegen hat man die gerichtliche Untersuchung gegen Rieger und Genossen wegen ihrer verrätherischen Adresse eingestellt. Es heißt, man erachte es für unzeitgemäß, den Czechenführern zu einem von ihnen erwünschten nationalen Martyrium zu verhelfen. Immer bleibt es doch in Oesterreich beim Alten, die Gerechtigkeit wagt sich nicht hervor und die Willkür muß, so gut es gehen will, ihre Stelle vertreten.

Der „Osservatore" bringt die Namen der hohen Herrschaften, welche dem Papste auf telegraphischem Wege einen Glückwunsch gesandt haben. Es werden genannt: Der König Georg, der „regierende" (wörtlich) Herzog von Nassau und dessen Gemahlin, die Königin-Mutter von Sachsen, der Prinz Georg von Sachsen nebst Familie, die Königin-Mutter von Spanien, die österreichischen Erzherzoge, die Prinzessin von Asturien und andere erlauchte Personen. Namen von wirklich regierenden deutschen Fürsten nennt der „Osservatore" indessen nicht. — In liberalen Kreisen ist es schon aufgefallen, daß Königin Victoria dem Papst, „Fankuller" meldet dies, fünf Kisten mit kostbaren Geschenken zu seinem Jubiläumsfeste hat übersenden lassen, denn diese Aufmerksamkeit wird von den Jesuiten gewiß so gedeutet werden, daß die Königin es überaus gern sieht, wenn noch mehr Engländer in den Schooß der allein selig machenden Kirche zurückkehren. Die liberalen Politiker glauben, jene Geschenke seien auf den Rath des britischen Ministeriums gemacht worden, das sich dem Papst und die ihm getreuen Souveräne und Kabinette dadurch befreunden wolle.

Die Ultramontanen in Frankreich rüsten sich für den am 16. d. beginnenden Kampf, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß dieselben bei der Entscheidung eine wichtige Rolle zu spielen berufen sind. Immer deutlicher tritt der Einfluß hervor, welcher vom Vatican aus bei der jüngsten politischen Wendung in Frankreich ausgeübt worden ist, wie denn der Ausspruch der „Revue des deux Mondes": „Ein Wort von den Lippen des Papstes hat das Schicksal des letzten Kabinets entschieden", soeben wieder eine treffende Illustration erhalten hat. Die französischen republikanischen Blätter melden nämlich nach dem englischen Journal „Globe", daß der Kardinal-Erzbischof von Paris Guibert von seiner Regierung die Mission erhalten habe, nach Rom zu reisen, um die weitere Unterstützung des Papstes zu erbitten. Pius IX. soll seinen Einfluß beim Grafen Chambord in dem Sinne geltend machen, daß der „Roy" seine Getreuen im französischen Senate anweist, mit den übrigen Parteigruppen der Rechten die Auflösung der Deputirtenkammer zu votiren. Nach dieser keineswegs unglaubwürdigen Version wäre also der „arme Gefangene im Vatikan" thatsächlich der Herr der Situation in Frankreich. Die Jesuiten, deren Weisungen Pius IX. blind gehorcht, scheinen, wenn man der Sprache des „Univers" und des „Monde" Glauben schenken darf, für den Feldzugsplan des „Kampfministeriums" gewonnen zu sein, und falls der bekannte Starrsinn des Einsiedlers von Frohsdorf nicht einen Strich durch die Rechnung macht, dürfte trotz aller gegentheiligen Versicherungen der „Union" noch in letzter Stunde das Bündniß vom 24. Mai 1873 wiederhergestellt werden. Der Unterstützung der Ultramontanen darf sich der Marschall Mac Mahon aber nur so lange versichert halten, als er denselben weitgehende Zugeständnisse macht; eine Thatsache, welche sich auch dem blödesten Auge aufdrängen muß und dem „kleinen Staatsstreiche" vom 16. Mai jenes im Auslande, besonders in Italien und Deutschland, sofort erkannte charakteristische Gepräge verleiht.

Nach der „Gazette des Tribunaux" hält die Anklageschrift dem Herrn Bonnet-Duverdier (dessen Verurtheilung bereits gemeldet) folgende Aeußerungen vor, welche er in der Versammlung von Saint-Denis gethan haben soll:

Der schwachsinnige Marschall wird bald vor die Schranken des Volkes geladen werden, sein Verbrechen zu sühnen. . . . Wir werden von Raufbolden, Kutten und Säbelrasslern regiert. . . . Der Marschall wird vielleicht seinen ehrlichen Degen gegen die Demolraten zücken wollen, aber die Scheide ist leer. Er hat, der Feigling, seinen Degen in Sedan gelassen; er kapitulirte nicht, aber er glitt von seinem Pferde, um glauben zu machen, daß er verwundet sei. Rochefort hat dem Arzte, der den Beweis lieferte, daß er verwundet war, ist, eine Belohnung von 10,000 Frcs. versprochen. Das Ministerium wird uns mit seinen Künsten die Preußen wieder auf den Hals laden, aber wir werden uns nicht mehr von unfähigen Generalen in den Kampf führen lassen. So weit geht der Patriotismus nicht, daß wir für diese Leute die Haut zu Markte trügen. Zuerst müßten wir vielmehr Mac Mahon und seine Regierung executiren und dann werden wir uns mit dem Feinde verständigen . . . Alle Mittel sind gut. Kämpfen wir erst mit den Urnen; dann bleibt uns noch das gesetzliche Mittel, welches ich Ihnen nicht zu nennen brauche."

Die Academie française hat vor einigen Tagen den dramatischen Schriftsteller Victorien Sardou zu ihrem Mitgliede ernannt. Im ersten Wahlgange erhielten Sardou 18, der Herzog von Audiffret-Pasquier 17, der Dichter Leconte de Lisle 2, im zweiten Gange Sardou 19 und Audiffret-Pasquier 17 Stimmen. Die Niederlage des Präsidenten des Senats, dem ein nicht geringer Antheil an dem Akte vom 16. Mai nachgesagt wird, hat eine gewisse politische Bedeutung. Sardou ist zwar ebenfalls kein Republikaner, aber er siegte offenbar nicht vermöge seiner politischen, sondern auf Grund seiner literarischen Eigenschaften, während in der Person des Herzogs von Audiffret-Pasquier die Regierung und sogar, wenn man will, der Marschall Mac-Mahon selbst von der Akademie ein Mißtrauensvotum empfing. Thiers war auch in diesem Kreise stärker als Broglie.

Die neuen Werke um Toul und Verdun, welche diese beiden Plätze zu Festungen ersten Ranges erheben, sind im Wesentlichen vollendet. Zwischen beiden Plätzen sollen an den bedeutendsten Uebergangspunkten der Maas, bei St. Mihiel ein und bei Commercy drei Forts aufgeführt werden. Oestlich dieser Hauptvertheidigungslinie Verdun-Commercy-St. Mihiel-Toul ist auch die nördlich von Nancy, beim Zusammenfluß der Meurthe und der Mosel, gelegene Eisenbahnknotenpunkt Frouard in der Befestigung begriffen. Außerdem soll Nancy befestigt und die Anlegung eines Sperrforts bei Etain, zwischen Metz und Verdun, demnächst in Angriff genommen werden.

In Spanien mehren sich die Zeichen neuer revolutionärer Bewegung. In der letzten Sitzung des Kongresses erklärte der Minister des Innern, die in Biscaya vorgenommenen Verhaftungen seien durch Umtriebe veranlaßt worden, welche darauf abzielten, die öffentliche Ruhe durch republikanische Kundgebungen zu stören. Ob übrigens Minister Romero y Robledo mit seiner Behauptung das Richtige getroffen hat, diese Umtriebe den Republikanern zuzuschreiben, ist fraglich. Vielleicht hat der Minister Ursache, die wahren Urheber dieser neuen Agitation vorläufig nicht zu nennen. Wenigstens wollen unterrichtete Personen wissen, daß seit Beginn der Kampfregierung in Frankreich sich in den baskischen Provinzen wieder die von den Priestern geschürte karlistische Bewegung in bedenklicher Weise bemerkbar mache. Wie man aus Barcelona schreibt, treibt auch in Katalonien seit etwa 3 Wochen die ultramontane karlistische Strömung wieder an die Oberfläche.

Wollmarkt.

— Breslau, 9. Juni. (Bericht der Handelskammer.) Die allgemein bekannten und wiederholt hervorgehobenen Ursachen, welche in letzter Zeit den deutschen Wollhandel in Rückgang gebracht haben, wirkten das ganze Jahr hindurch in verstärktem Grade fort und die anscheinend niedrigen Preise des vorjährigen Frühjahrs-Marktes haben sich den auswärtigen Notirungen gegenüber als immer noch zu hoch erwiesen. Die Wollinhaber mußten unausgesetzt Concessionen machen, um nur den Absatz ihrer Bestände zu ermöglichen und die Preise gingen allmählich zurück, bis sich bei Beginn der neuen Campagne eine Gesammtreduction von 6—10 Thlr. gegen vorjährige Marktnotirungen herausstellte. Diesen Thatsachen gegenüber, namentlich aber in Anbetracht des schwerfälligen und precären Absatzes, gehörte seitens der Händler mehr Muth als gewöhnlich dazu, sich vor der Schur mit dem neuen Producte zu versorgen und die Speculation ging Anfangs mit Zagen und wenig Aussicht an den Einkauf. Das einsichtsvolle Entgegenkommen der Producenten erleichterte indeß das Geschäft und es wurde kurz vor dem Markt zu entsprechenden Preisen sehr bedeutend contrahirt. Die kleinen schlesischen Wollmärkte schienen dies zu sanctioniren und die Nachrichten über deren Verlauf mit einem Preisrückgange um 5—8 Thlr. fanden nicht nur sofort die weiteste Verbreitung, sondern veranlaßten auch einen ungewöhnlich zahlreichen Besuch durch solche Käufer, welche von dieser Sachlage auf dem Breslauer Markt profitiren wollten. Dank diesen Umständen war der Verlauf des Marktes in vielen Beziehungen ein wesentlich besserer, als Anfangs erwartet werden konnte. Die auf den Lagern der Händler eingetroffenen Zufuhren fanden schon vom 5. bis 7. Juni zahlreiche Liebhaber und es wurden bedeutende Quantitäten von Franzosen, Engländern, Laufitzern, Rheinländern und Schweden aufgekauft. Der Preisabschlag in den Vortagen betrug 3 bis 7 Thlr. Als sich nun am 7. Juni bei Beginn des offenen Marktes herausstellte, daß das in erster Hand feilgebotene Quantum ein ungewöhnlich geringes, die Auswahl daselbst eine beschränkte sei, gingen die Käufer sehr entschlossen an das Geschäft und begnügten sich bei gut gewaschenen Wollen mit einem Abschlage von 3—5 Thlr. Fast drei Viertel der ausgestellten Wollen wurden im Laufe des Vormittages, der Rest fast vollständig des Nachmittags bei unveränderter Kauflust geräumt. Gleichzeitig wurde auf den Lagern weiter gekauft und haben sich die Preise bis zum Schluß fest behauptet. Nach den von den Thor-Expeditionen und Verwaltungen der Eisenbahnen eingegangen Ausweisen ꝛc. wurden von erster und zweiter Hand zu Markte gestellt circa 46,150 Ctr., gegen das Vorjahr mehr 1150 Ctr. Unter den verkauften Wollen befanden sich mehrere hundert Centner fabrikmäßig gewaschener schlesischer Dominialwollen, welche je nach Qualität zu Preisen von 90—120 Thaler pro Centner aus dem Markte genommen wurden. Im Uebrigen wurden, soweit es unter allgemeinen Bezeichnungen festgestellt ist, folgende Preise pro Centner gezahlt: Schlesische hochfeine und Electoralwollen 78—88 Thlr., feine Wollen 65—74 Thlr., mittelfeine Wollen 54—62 Thlr., mittlere Wollen 47—52, Rustical- und geringere Wollen 45—50, Schweißwollen 37—43 Thlr. Posener feine und feinste Wollen 54—60 Thlr., mittlere und mittelfeine Wollen 47—52 Thlr. Das am hiesigen Platze verbleibende Quantum dürfte sich incl. der alten Bestände auf ca. 10,000 Ctr. oder 500,000 Klgr. belaufen.

— Posen, d. 11. Juni Vormittags. (Tel.) Die Zufuhren bis zum gestrigen Tage inclusive betrugen 17,669 Centner gegen 14,884 Centner im Vorjahr. Die Wäsche ist durchschnittlich recht befriedigend ausgefallen. Der Markt eröffnete in reger Stimmung. Bekannte Stämme wurden schlank mit 2 bis 3 Thaler bezahlt. Gegenwärtig ist das Geschäft jedoch schleppend, da die Käufer zurückhaltend sind. Die Preise stellten sich bis 5 Thaler niedriger als im Vorjahre. Bisher ist ungefähr ein Drittel der Waare verkauft.

Abends. Das Geschäft blieb während des Tages schleppend bei weichenden Preisen. Bis jetzt etwa ¼ des vorräthigen Quantums verkauft.

— Weimar, d. 11. Juni. (Tel.) Der heutige Wollmarkt wurde mit 2600 Centnern befahren und war die Zufuhr namentlich am ersten Tage stärker wie im vorigen Jahr. Es wurde viel verkauft zu Preisen, die zwischen 135 bis 160 ℳ schwankten. Im Ganzen stellen sich die Preise wie im vorigen Jahre.

Bericht des Sekretärs des Börsenvereins in Halle a/S.

Halle, den 12. Juni 1877.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo geringer 186—198 Mk. bez., besserer 201—231 Mk. bez., feiner 234—252 Mk. bez., flau.
Roggen 1000 Kilo 192—198 Mk. bez.
Gerste 1000 Kilo ohne Handel.
Gerstenmalz 50 Kilo 14½,—15 Mk. bez.
Hafer 1000 Kilo 173—180 Mk. bez.
Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Geschäft.
Kümmel 50 Kilo 42—44 Mk. bez.
Mais 1000 Kilo 155 Mk. bez.
Stärke 50 Kilo nominell.
Spiritus 10,000 Liter-pCt. loco niedriger, Kartoffel-53 Mk. bez., Rüben- ohne Angebot.
Rüböl 50 Kilo 34 Mk. bez.
Maizkeime 50 Kilo 5½ Mk. bez.
Futtermehl 50 Kilo 7½—8 Mk. bez.
Kleie Roggen- 6¾ Mk. bez., Weizenschaalen 5½—5¾ Mk. bez., Weizengriesklein 6 Mk. bez.
Oelkuchen 50 Kilo ohne Handel.
Heu 50 Kilo 3 Mk. bez.
Stroh 50 Kilo 3 Mk. bez.

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.

Halle, den 12. Juni 1877.

Weizen geringer 210—225 Mk., besserer 228—246 Mk., feinster 249—252 Mk., ausnahmsweise 255 Mk. p. 12 Säcke à 85 Kilo brutto bez.
Roggen 183—195 Mk. p. 12 Säcke à 84 Kilo btto.
Gerste ohne jede Kauflust.
Hafer 108 Mk. p. 12 Säcke à 50 Kilo brutto.
Mais 158—160 Mk. p. 1000 Kilo.
Erbsen, Victoria- schwer verkäuflich, 222 M. p. 12 Säcke à 90 Kilo br. nur mit Mühe noch zu erreichen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770613-11/fragment/page=0005

Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Die separirte Fleischermeister **Emma Schöppe** geb. **Eisfeld** aus **Seeburg** ist wegen Verbrechens des Betrugs im Rückfalle zu verhaften und an das Königl. Kreisgerichts-Gefängniß hierselbst abzuliefern.

Halle a/S., den 9. Juni 1877.

Der Königl. Staatsanwalt.

Signalement: Die **Schöppe** ist 28 Jahr alt, von korpulenter Statur, hat dunkelblondes Haar, hellblonde Augenbrauen, blaue Augen und gesunde Gesichtsfarbe.

Steckbrief.

Der Arbeiter **Louis Kasten** aus Halberstadt ist wegen Verdachts des Diebstahls zu verhaften und an das Königl. Kreisgerichts-Gefängniß hierselbst abzuliefern.

Halle a/S., den 9. Juni 1877.

Der Königl. Staatsanwalt.

Signalement: Alter: 40 Jahr, Statur: mittel, Haare: dunkelblond, Augen, blau, Gesichtsform: länglich.
Kleidung: gewöhnlicher Rock, dunkelgraue Hose, dunkle Weste, seidene Mütze.

KINDER-SAUGFLASCHEN von MONCHOVAUT

So gut wie die Mutterbrust wirkend. (Unter Garantie)

Die einzige Construction, welche der Milch aus-, aber niemals zurückzufliessen gestattet und mittelst welcher das Kind ohne jegliche Anstrengung trinken kann.

Vor den zahlreichen Nachahmungen wird gewarnt.

Fabrik in Laon (Dép. Aisne), Frankreich.

General-Depot bei ELNAIN & Cie in Frankfurt a. M

In **Halle a/S.** bei **H. Sohncke,** Apotheker.

Gartenschläuche bester Qualität nebst **Patent-Wasserbrausen** u. **Verschraubungen,**
Regenröcke in nur besten Stoffen
empfehlen billigst ***Eulner & Lorenz,***
Bauhof 5.

Porzellan.

In Folge günstiger Masseneinkäufe verkaufe einen großen Posten
schönes weisses schlesisches Porzellan,
als **Teller, Tassen, Kannen etc.** zu **äußerst billigen Preisen.**
J. A. Heckert,
59. gr. Ulrichsstraße 59.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Mit Angabe der Dichter, Componisten und Tonarten und einem Anhange von Toasten.

Gebunden mit rothem Leinwandrücken.

Edmund Wallner's
Taschen-Liederbuch.
440 Lieder. 93. Auflage.

Verlag von **Fr. Bartholomäus** in **Erfurt.**

☛ Vor ähnlichen Nachahmungen unseres Wallner'schen Liederbuchs warnen wir ausdrücklich und bitten bei Bestellungen auf den Namen des Herausgebers **Edmund Wallner** genau zu achten.

☛ Preis **1 Mark.** ☚

Halle, Dienstag den 19. Juni, Abends 5 Uhr
zum Besten der Diez-Stiftung
Kirchen-Concert
in der **Domkirche**
unter gefälliger Mitwirkung
des Herrn Musikdirector **O. Reubke,** der Gesanglehrerin Fräulein **Emma Hopf** und einiger Dilettanten.

Billets à 1 Mark sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** zu haben.

Fliessend fetten Rheinlachs,
Mecklenburger Spickaal,
Frische Strals. Bratheringe,
Pa. Türk. u. **Franz. Pflaumen,**
Feinste Bayr. Preisselbeeren,
empfiehlt ***Wilh. Schubert.***
in feinster frischester Qualität

Bekanntmachung.

Sonnabend den **23.** Juni cr. Abends **6** Uhr beabsichtige ich das früher **Günther**'sche Gut in **Kriegstedt** bei Lauchstedt mit **72** Morgen Acker I. u. II. Klasse, wovon **24** Morgen direkt am Gehöft liegen, im Einzelnen oder auch im Ganzen meistbietend zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich im **Bergehammer**'schen Gasthofe in Kriegstedt zur bestimmten Zeit einfinden.

Walbeck bei Hettstädt,
den 6. Juni 1877.
Weinitschke.

Ein paar **starke Arbeitspferde, Schimmel,** stehen zum Verkauf auf der **Dampfziegelei** von **C. Gräb,**
Schlettau bei Halle a/S.

Ein Gut,

500 Morgen Rübenboden, sowohl in der Nähe der Stadt u. Bahn, als auch der Zuckerfabrik, in der Uckermark, verkäuflich für **70** mille Thaler bei **25** mille Thaler Anzahlg. Stand der Saaten vorzüglich. Inventar complet.
Gefl. Anfr. unt. D. C. **77** vermitteln **Haasenstein & Vogler,**
Magdeburg. [H. 52168.

Alle an **rheumatischen** u. **nervösen** (neuralgischen) **Schmerzen** Leidende fordere ich auf, sich die neuen, sogleich beruhigenden und schmerzstillenden Dr. **Besser**'schen Mittel kommen zu lassen.

Der Betrag des **inneren** und äußerlichen Mittels ist je 1½ *M.*
Apotheke in Droyßig bei Zeitz.
W. Danz.

Bekanntmachung.

Das Königliche Soolbad **Artern** (Eisenbahnstation Sangerhausen) ist eröffnet. Dasselbe wird mit gutem Erfolge gegen Rheumatismus, Skropheln, Hautkrankheiten, Blutarmuth und Nervenleiden gebraucht.

Artern, den 4. Juni 1877.

Königliches Salzamt.

21,000 u. 9000 Mark sind zum 1. Juli cr. gegen gute Hypothek durch mich auszuleihen.

Justizrath **Krukenberg.**

Auction.

Bei der Auktion am **14. Juni c. im Auktionslokale des Königl. Kreisgerichts** kommen 24 Tische mit Wachstuch und 150 Stück Rohrstühle mit zur Versteigerung.

W. Elste, ger. Aukt.-Kommiss.

Wiesen- u. Grasverkauf.

Die dem Fleischermeister **Joh. Chr. Alberts**'schen Erben in **Merseburg** gehörige, in **Collenbey,** dicht an der Dreierbrücke, Plan Nr. **62** belegene Wiese, 1½ Morgen, soll Sonnabend den **16.** Juni Nachmittags 4 Uhr in dem früher **Retel**'schen Gasthofe meistbietend aus freier Hand verkauft werden. Die diesjährige Heuernte wird dabei gleichzeitig apart verkauft. Vorherige Anfragen bei Herrn Fleischermeister **Erfurth** in Merseburg.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung des Ritterguts Netzschkau soll
Montag den 18. Juni
Vormitt. 10 Uhr
öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

20,000 u. 14,000 Thlr.!!
werden hinter landschaft. Pfandbriefe auf Rittergüter in der Mark gesucht.
Rob. Sydow,
Prinzenstraße 50. Berlin.

Eine Mühle

mit aushaltender Wasserkraft und vorzügl. Mahllage, in einer der verkehrreichsten Städte Thüringens, enthaltend 5 Mühlgänge nebst Hülsmaschinen, soll vorgerückten Alters halber unter sehr günstigen Bedingungen äußerst preiswerth verkauft werden. Reelle Käufer erhalten jede gewünschte Ausk. bei **F. Rummeda** in Erfurt.

Zwei große starke Rapp-Wallachen, 180 Ctmtr. hoch, egale Paßpferde, zugfest, stehen preiswerth zum Verkauf; wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Auf der Domaine **Weidenbach** bei **Querfurt** wird zum sofortigen Antritt eine erfahrene Wirthschafterin gesucht.

Dom. **Weidenbach,** d. 10. Juni 77.
Deneke, Inspector.

Für mein Colonialwaaren-, Agentur- und Lotterie-Geschäft suche ich zum Antritt pr. 1. Juli einen Lehrling mit guter Schulbildung. Station im Hause.

Eisleben.
Th. Seehausen.

Einen schönen Jagdhund, braun, 1 Jahr alt, verkauft **Deutsches Haus bei Roitzsch.**
H. 51707.] **F. Schmidt.**

Bettnässen
heilt in den schlimmsten Fällen durch ein sich tausendfach bewährtes Mittel.
Honorar M. 3. — Unbemittelte gratis.
Franz Bauer
Specialist. Wertheim a/M.

Frischer Kalk

den 14. d. M. u. folgde. Tage in der Kalkbrennerei zu **Wettin.**

Ein **geräumiger Laden** mit Wohnung in einer Garnisonstadt am Markt belegen (allerbeste Geschäftslage), welcher sich zu jedem Geschäft eignet, ist pr. 1. Jan. 78 zu vermiethen. Off. sub **H. 1718** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten.

Carbolsäure,
Chlorkalk,
Desinfectionspulver,
Eisenvitriol
zum Desinfiziren empfiehlt
J. R. Strässner.

Bekanntmachung.

Halle-Sorau-Guben'er Eisenbahn.

Auf Grund der §§ **27,** 28 u. **31** unseres Statuts werden die Herren Actionaire unserer Gesellschaft hierdurch zu der
am Donnerstag d. 28. Juni cr. Nachm. 2 Uhr im Hôtel „Stadt Hamburg" zu Halle a/S.
stattfindenden ordentlichen General-Versammlung ergebenst eingeladen.

Gegenstände der Tages-Ordnung sind:

1. Bericht des Aufsichtsrathes über die Lage der Geschäfte und die Bilanz.
2. Ergänzungswahlen von Mitgliedern des Aufsichtsrathes.
3. Bericht der Revisoren über die Prüfung der Betriebsrechnung und der Bilanz pro 1876.
4. Wahl von 3 Revisoren zur Prüfung der Betriebsrechnung und der Bilanz pro 1877.

Indem wir bezüglich der Berechtigung zur Theilnahme an der General-Versammlung auf die §§ **32—35** unseres Statuts verweisen, bemerken wir, daß die Deposition der Actien mindestens 3 Tage vor der General-Versammlung bei

1. der Königlichen Hauptkasse der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn in Berlin, Leipzigerplatz **16/17,**
2. der Königlichen Eisenbahn-Commissionskasse in Halle a/S., Magdeburgerstr. **40,**
3. dem Halle'schen Bankverein von Kulisch, Kaempf u. Co. in Halle a/S.,
4. dem Bankhause von Kade u. Co. in Sorau erfolgen muß.

Die Stelle der wirklichen Deposition bei den Gesellschaftskassen resp. bei den vorgenannten Bank-Instituten vertreten nur amtliche Bescheinigungen von Staats- und Communalbehörden über die bei ihnen erfolgte Deposition der Actien.

Der Bericht der Verwaltungsvorstände kann drei Tage vor der Versammlung bei den vorstehend ad 1 u. 2 aufgeführten Kassen in Empfang genommen werden.

Berlin, den **26.** Mai 1877.
Der Aufsichtsrath der Halle-Sorau-Guben'er Eisenbahn-Gesellschaft.

Seebad Oberröblingen!

Unsere **Herren- u. Damen-Badeanstalt** bei **Oberröblingen** ist für diesen Sommer wieder eingerichtet, weshalb wir zum Besuch ergebenst einladen.

Das Wasser hat bereits 18⅓ Grad Wärme.

Oberröblingen, d. 10. Juni 1877.
Der Vorstand der Badegesellschaft.
J. A.:
Hochbaum, Justizrath.

Grundstücks-Verkauf.

Ein gut rentirendes Hausgrundstück, welches sich auf 8% verzinst, in einer belebten Straße Leipzigs, worin seit mehreren Jahren die Bäckerei gut betrieben wird, sich aber auch zu einem Schlachthause sehr leicht einrichten läßt, soll Verhältniß halber aus freier Hand verkauft werden; nur Selbstkäufer erfahren alles Nähere Leipzig, Petersstr. **30** im Hirsch, **3** Treppen links.

Am **24.** v. M. hat sich mein geisteskranker Sohn, **Wilhelm Wittmann,** vom Hause heimlich entfernt und ist sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt. Jeder der davon Kenntniß hat, wird freundlichst ersucht, ihn anzuhalten und mir sofort Nachricht zukommen zu lassen. Bekleidet war derselbe mit einem dunkelcarrirten Sommerrocke, grauen Hosen und carrirter Weste, ist **9—10"** groß und trägt einen dunklen Vollbart.

Nehlitz. **Wittmann,**
Gutsbesitzer.

Am Sonntag ist auf dem Wege von Dölau über das Haideschlößchen, den Waldkater, Giebichenstein nach Trotha eine schwarzseidene Umhängetasche an schwarzer Schnur verloren gegangen; Inhalt: weißes Taschentuch M. N. verschlungen gezeichnet. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe geg. gute Belohn. abzugeben **Dölau Nr. 5.**

Coupons-Einlösung

der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Mai 1863).

Am **1. Juli 1877** fällige Coupons unserer
4½% Pfandbriefe (rückz. 120%)
5% do.
werden vom **15. Juni a. cr.** ab an unserer Kasse und an den unten aufgeführten Orten eingelöst.

Berlin, im Juni 1877.
Die Hauptdirection.
Spielhagen.

Die Einlösung der vorbemerkten Coupons geschieht durch uns kostenfrei.

Halle a/S., im Juni 1877.
H. F. Lehmann.

In **Delitzsch: C. F. Hennig.**
in **Merseburg: F. Schultze.**
in **Naumburg: A. Vogel.**
in **do. Vorschuss-Verein e. G.**
in **Querfurt: J. E. Biener.**
in **Weissenfels: E. L. Zickmantel.**

Annoncen aller Art werden prompt und zu Original-Preisen an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen befördert durch **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichsstrasse 47

Circus Wulff.

Heute Mittwoch den **13.** Juni
Grosse Extra-Galla-Vorstellung.
Anfang 7½ Uhr Abends.
Kassenöffnung 1 Stunde vorher.

☛ Nachmittags trifft ein **Extrazug** von **Bitterfeld** ein. Ankunft Halle 5 Uhr 22 Min., Abgang Abends **11** Uhr, bei gewöhnlichen Fahrpreisen.

Der Eintrittspreis im **Circus** ist zu dieser Vorstellung ermäßigt an Preisen:

Nummer. Sitz	1 *M*	80 ₰
I. Platz	1 „	30 „
II. Platz . . .	— „	80 „
Gallerie . . .	— „	40 „

Auf allgemeines Verlangen: **Great Steeple-Chase,** oder: **die große engl. Hirschjagd.** — Die **14 Trakehnerhengste,** vorgeführt von Hrn. Ed. Wulff. — Zum **2.** Male: **Die beiden Athleten** auf **2** Pferden, ausgeführt von den beiden Eleven Gottlieb und Rudolf. — **Grande quadrille à cour,** geritten von 4 Damen und 4 Herren.

Alles Uebrige besagen Plakate und Programme.

Morgen Donnerstag
☛ Wiederholung des gänzlichen Programms der am vergangenen Sonnabend stattgehabten Benefiz-Vorstellung des Hrn. Ed. Wulff und Frau.

Sonnabend
Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr
Extra-Kindervorstellung
bei **ermäßigten** Preisen für Kinder, wobei die **Waisenkinder** der Waisenhaus-Anstalt freien Eintritt dazu haben.

Hochachtungsvoll
L. Wulff, Director.

Reubkescher Gesangverein.
Mittwoch d. **13.** Juni Ab. **6** Uhr Uebung im neuen Schützenhause.

Ich bin wieder zu den gewohnten Stunden zu sprechen.
Dr. Pott.

Danksagung.

Für das so liebevolle wie kameradschaftliche Entgegenkommen unserer zur Fahnenweihe nach Niemberg entsendeten Deputation, fühlen wir das Bedürfniß, dem verehrlichen Krieger-Beg.-Verein zu Niemberg, sowie dem Vorsitzenden des Krieger-Beg.-Vereins zu Oppin, dem ehrenwerthen Kamerad Herrn Oeconom **C. Boedemann** unseren herzlichsten wie innigsten Dank, sowie Bewahrung treuer Kameradschaft hiermit auszusprechen.

Der Krieger-Verein Teutschenthal.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770613-11/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 134 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Mittwoch den 13. Juni 1877.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

London, d. 12. Juni. Beim gestrigen Diner der Schneidergilde berührten Salisbury und Derby die Orientkrise und betonten die Nothwendigkeit der Befolgung einer Friedenspolitik. Derby sagte, England müsse bereit sein, seine Interessen zu vertheidigen, wenn dieselben angegriffen würden; aber das größte aller brittischen Interessen sei der Frieden. Midhat Pascha war zugegen.

Nürnberg, d. 11. Juni. („A. A. Z.") Nach authentischer Mittheilung verweigerte der Papst der katholischen Volkspartei Dr. Sigls den erbetenen Segen.

Wien, d. 12. Juni. Telegramm der „Presse" aus Bukarest: Der Ministerpräsident Bratiano hatte in Plojesti eine lange Unterredung mit dem Fürsten Gortschakoff. — Demeter Ghika wurde zu dem Kaiser Alexander berufen. Wie es heißt, würde Cogalniceano seine Entlassung nehmen und an seiner Stelle Demeter Ghika das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten erhalten. — Das Hauptquartier der Kaukasusarmee ist nach Mazza verlegt worden.

Paris, d. 11. Juni. Der Großfürst Alexis ist heute früh hier eingetroffen.

Belgrad, d. 10. Juni. („A. A. Z.") Der deutsche Consul, Graf Bray, erhob Beschwerde beim Minister des Aeußern wegen Nichthonorirung der abgelaufenen Wechsel deutscher Kaufleute. Das Ministerium erbat Prolongation auf drei Monate.

Stockholm, d. 11. Juni. Prinz Friedrich Karl von Preußen machte heute einen Ausflug nach Upsala und nahm dann das Souper beim Könige ein. Heute Abend 10¾ Uhr hat der Prinz auf der „Medusa" seine Reise nach Norden fortgesetzt.

Alexandrien, d. 11. Juni. Heute sind 10 egyptische Dampfer mit 6000 Mann egyptischer Hilfstruppen unter dem Befehle von Prinz Hassan, von türkischen Panzerschiffen geleitet, von hier abgegangen.

Berlin, den 11. Juni.

Das kaiserliche Hofmarschall-Amt läßt in Potsdam in dem der Friedenskirche zunächst gelegenen Marlyschlosse umfassende Veränderungen vornehmen. Das Gebäude ist nun der Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin vom Kaiser endgültig zum Wohnsitz angewiesen. Auch in der nicht weit davon gelegenen Villa der Fürstin Liegnitz wird eifrig gebaut, um sie zum Wohnsitz für den Erbprinzen von Meiningen und die Prinzessin Charlotte umzugestalten. Das Marmor-Denkmal, welches der Königin Luise im Thiergarten errichtet werden soll, schreitet seiner Vollendung entgegen, wird aber doch erst im Spätsommer 1878 aufgestellt und enthüllt werden können. An freiwilligen Beiträgen sind zu dem Denkmal 48,729 ℳ eingegangen; den Rest übernimmt die Stadt. Doch werden noch fernere Beiträge zur Einrichtung und gärtnerischen Ausschmückung des Aufstellungsplatzes, so wie zu den Kosten der Enthüllung von dem Ausschusse entgegengenommen.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck beschäftigt sich in Kissingen sehr eingehend mit der Reform der Steuer- und Eisenbahngesetzgebung.

Von den Arbeiten, welche im Reichs-Justizamt vorbereitet werden, hört man, daß der Entwurf einer Anwaltsordnung nahezu fertiggestellt und das Princip der freien Advocatur darin festgehalten ist, jedoch mit der Maßgabe, daß der Justiz-Minister es in der Hand behält, eine gewisse gleichmäßige Vertheilung der Advocaten für alle Gerichte aufrecht zu erhalten und also für jedes Gericht die Anzahl der Advocatenstellen zu begränzen.

Die „Volkszeitung" ist dieser Tage in den Besitz des Dr. Wilhelm Löwenthal übergegangen. Der Preis beträgt angeblich inclusive der Druckerei 165,000 Mark, doch wird Löwenthal nur Eigenthümer von fünf Zwölftheln des gesammten Besitzes, während mit einem Sechstel der langjährige Chefredakteur der „Volkszeitung," Herr Bernstein, mit fünf Zwölftheln Franz Duncker selbst betheiligt bleibt. Die Betheiligung des Herrn Bernstein rührt aus einem alten Vermächtniß eines verstorbenen Mitbesitzers jenes Blattes her, während die fünf Zwölftel-Betheiligung des Herrn Duncker sich seit einiger Zeit im Besitze seiner Familie befand, welche ihm das Recht auf dieselbe eingeräumt hat.

Das Domcapitel zu Fulda hat gegen das fernere Verbleiben des verheiratheten Priesters Schröter in seiner Eigenschaft als Director des katholischen Seminars bei der königlichen Regierung in Kassel in optima forma Protest erhoben.

Seitens der deutschen Marineverwaltung ist auf Antrag des preußischen Handelsministeriums in diesem Jahre rechtzeitig ein deutsches Kanonenboot auf dem Posten in der Nordsee erschienen, um den englischen Fischern, welche alljährlich große Raubzüge nach unsern Fischgründen unternahmen, das Handwerk zu legen. An fünfzig englische Fischerkutter waren schon auf dem Wege, als sie durch das Eintreffen des Kriegsschiffes eindringlich gewarnt wurden, in respektvoller Entfernung zu bleiben.

Das Apotheken-Gesetz,

welches dem Bundesrath vorgelegt worden, schließt sich durchaus an die normativen Bestimmungen an, welche der Bundesrath am 22. Februar d. J. auf Grund preußischer Vorschläge der Ordnung des Apothekenwesens zu Grunde zu legen beschlossen hatte. Nach diesem Entwurfe sollen die in Zukunft von Seiten der Staatsbehörden zu ertheilenden Concessionen an die Person des Concessionärs gebunden sein, d. h. sie erlöschen mit dem Tode des Inhabers und soll nur der Wittwe oder minderjährigen Kindern das Recht zustehen, die Apotheke noch drei Jahre lang durch einen qualificirten Apotheker fortführen zu lassen. Sonstige Erben können die Apotheke nur noch ein Jahr lang auf ihre Rechnung fortführen lassen. Auf die bei Erlaß des Gesetzes bestehenden Apotheken finden die Bestimmungen, welche nach dem Reichsgesetz für die Errichtung oder Verlegung von Apotheken maßgebend sein sollen, erst nach Ablauf des Jahres 1900 Anwendung. Mit demselben Termine werden alle ausschließlichen Gewerberechte der Apotheken, die Berechtigungen, Apothekenconcessionen zu ertheilen, die dem Fiskus, Corporationen, Instituten oder einzelnen Berechtigten zustehen, alle Abgaben, welche für den Betrieb des Apothekergewerbes entrichtet werden, aufgehoben. Ueber den Antrag auf Errichtung einer Apotheke entscheidet die zuständige Landesbehörde, die Entscheidung derselben muß den Ort und in Städten von über 10,000 Einwohnern den Stadttheil, in welchem die Apotheke errichtet werden soll, bezeichnen. Für diese Entscheidung soll lediglich das öffentliche Interesse maßgebend sein, das heißt die Frage des Bedürfnisses. Diesem Gesetzentwurf ist außer dem statistischen Material eine Denkschrift des Reichskanzlers beigefügt, welche die prinzipielle Frage, ob die Concessionen persönliche oder reale sein sollen, noch einmal einer eingehenden Discussion unterzieht und der Realconcession den Vorzug giebt; demgemäß ist auch ein auf dem Prinzip der Realconcession basirter Entwurf vorgelegt, welcher sich von dem ersteren in der Hauptsache nur dadurch unterscheidet, daß er die Veräußerlichkeit und Vererblichkeit der Concession statuirt. Indessen soll die Concession erst nach Ablauf von zehn Jahren nach der Ertheilung veräußert werden können.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

= **Aus der Umgegend des Petersberges,** d. 11. Juni. Gestern feierte der „Petersberger Missions-Hülfsverein" in Wallwitz sein Missionsfest unter reger Theilnahme von nah und fern. Die Festpredigt hielt Hr. Pastor Kramer aus Gr. Weißandt; er legte eine Stelle aus der Apostelgeschichte zu Grunde, und wußte in beredten und eindringlichen Worten seinen Zuhörern die Bedeutung des Missionswerkes klarzulegen und sie für die Förderung desselben zu erwärmen. — An den Gottesdienst schloß sich eine Nachfeier in dem Birkeschen Locale in der Nähe der Eisenbahn-Station bei welcher Hr. Pastor Riedel aus Nauendorf noch Einiges über die Christianisirung der alten Deutschen, und Hr. Pastor Ragotzky aus Oppin interessante Einzelheiten aus der Seelsorge in den Zuchthäusern mittheilte. Zum Schluß wurde das Ergebniß der Festcollecte (83 ℳ 49 ₰) veröffentlicht und des bisherigen, plötzlich durch den Tod abgerufenen Vorsitzenden des Petersberger Vereins, des Hrn. Oberpfarrers Ronicke in Löbejün dankend und ehrend gedacht.

† Der bisherige Stabsarzt beim Jäger-Bataillon zu Naumburg Dr. Hartmann ist als Stabsarzt zum medicinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut nach Berlin, und an seine Stelle der Stabsarzt Dr. Schuhl vom Infanterie-Regiment Nr. 49 zum Jäger-Bataillon versetzt.

† Die Rennen des Thüringischen Reiter- und Pferdezuchtvereins finden dem Vernehmen nach am 22. und 23. Juli d. J. in Merseburg resp. Lochau statt.

† Die k. Regierung zu Merseburg macht in Hinblick auf das zu befürchtende Wiederauftreten der Wanderheuschrecke auf die im Verlage von Wiegandt, Hempel und Parey erschienene Schrift des Dr. Gerstäcker „Die Wanderheuschrecke ꝛc." aufmerksam.

† In Sondershausen hat der dortige fürstliche Landrath angeordnet, daß die sog. Gesellschaftsraupe, welche in großer Menge erschienen und den Bäumen beträchtlichen Schaden zufügt, an den Obstbäumen bis zum 20. d. M. sorgfältig aufgesucht und zerstört werden soll. Unterlassungen sollen an den Eigenthümern der mit Raupen besetzten Bäume, bezüglich an den mit der Aufsicht oder Verwaltung der Obstanpflanzungen betrauten Personen mit Geldbuße bis zu 60 ℳ, oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

† Der Socialdemokrat Zwiebler will vom nächsten Quartal ab ein in Bernburg erscheinendes Blatt redigiren.

† Die Redaction der „Zeitzer Zeitung" wird mit dem 1. Juli in die Hände des langjährigen Redacteurs der Greizer Ztg. Dr. Neuenhahn übergehen. Der bisherige Redacteur Dr. Pfannkuch übernimmt die Stelle eines Redacteurs der „Dresdner Zeitung." — Auch der Redacteur der „Geraer Zeitung", Dr. Gerstel, scheidet mit dem 1. Juli aus seinem Amte, geht nach Eisenach, und an seine Stelle tritt ein Dr. Gutbier.

† Die Notiz, daß in der bekannten Untersuchung wider den Knappen Schrader aus Croppenstedt ein Restitutionsgesuch angebracht sei und die Verhandlung der Sache vor dem nächsten Schwurgericht bereits feststehe, ist falsch; es ist bis jetzt weder vom Angeklagten noch vom Vertheidiger desselben ein Restitutionsgesuch zu den Acten eingegangen.

† Das „Schl. Wchbl." meldet aus Schleiz unterm 6. Juni: „Neuerdings ist wieder eine Schwindelei des gegenwärtig hier in Untersuchungshaft befindlichen angeblichen Dr. Kühne bekannt geworden. Derselbe hat, wie man hört, nach seinem Forgang von Schleiz in Dresden eine Anstellung in dem Institut eines Herrn Jellineck daselbst gefunden und von demselben unter dem Vorgeben, daß er (Kühne) wegen der Beschaffung eines Nachfolgers für die in Schleiz aufgegebene Stellung viele Unkosten gehabt habe, nach und nach 580 Mark empfangen.

† In Eisenach war am 4. d. der Vorcongreß der deutschen Barbierherren versammelt; ungefähr 70 Theilnehmer waren erschienen: die Verhandlungen bezogen sich wesentlich auf Ausbildung der Lehrlinge und Erzielung einheitlicher Taxen.

† Am 8. Juli d. J. Abends findet von Berlin aus eine Vergnügungsfahrt nach der Schweiz statt, welche ihren Weg auch durch Thüringen nehmen wird.

† In dem bei Kleinwechsungen (Kr. Nordhausen) befindlichen großen Seeloche, einem trichterförmigen, tief mit Wasser gefüllten „Erdfalle", ereignete sich am 8. d. Nachmittag ein entsetzliches Unglück. Nachdem die Schafe des Amtsvorstehers Heine aus Haferungen fertig gewaschen, und bei dieser Gelegenheit, wie üblich, ein Schnäpschen getrunken war, sagte der sonst sehr nüchterne und des Schwimmens kundige Schafmeister Keil im Uebermuthe zu dem Arbeiter Dannenberg: „Nun komm mal her, jetzt will ich Dich auch mal ordentlich waschen!" Sprach's, ergreift den Arbeiter, um ihn unterzutauchen, wird von letzterem, welcher sich dies unter aufschreiendem Sträuben nicht gefallen lassen will, gepackt, sie kommen einer steil abfallenden Stelle zu nahe, gleiten auf dem schlammigen, schlüpfrigen Grunde aus und verschwinden beide Familienväter in die Tiefe ohne weiter Etwas zurücklassen, als einige aufsteigende Wasserblasen.

† Am 6. Juni Nachmittags hat der Blitz in Hermsdorf den Fuhrmann Claus in seiner Stube und eins seiner Pferde im Stalle erschlagen.

† Am Mittwoch Abend brach in einem Schafstalle des Ritterguts Gentha bei Wittenberg Feuer aus, wodurch mit demselben ca. 300 Hammel und andere Schafe verbrannten.

† Unter den Schafen der vereinigten Hütungsgenossenschaft zu Bennungen im Kreise Sangerhausen ist die Räudekrankheit ausgebrochen.

Landwirthschaftliches.

⊙ **Aus dem Saalkreise,** d. 8. Juni. In der gestrigen Sitzung des „landwirthschaftlichen Vereins am Strengbache" zu Schwerz, die im Meißschen Locale abgehalten wurde, standen folgende vier Punkte auf der Tagesordnung: 1) Ist es nützlich, Federviehzucht in größerem Umfang zu betreiben? 2) Welche Resultate sind mit der „Landsberger Gliederhackmaschine" erzielt worden? 3) Uebt das Athmen durch künstliche Röhren einen nachtheiligen Einfluß auf die Arbeitskraft der Pferde aus? 4) Ist der Reinzucht oder der Kreuzung unserer Nutzthiere der Vorzug zu geben? Ad 1 wurde bemerkt, daß die Geflügelzucht für bäuerliche Wirthschaften namentlich dann nutzbringend sei, wenn größere Gärten und Höfe mit der Wirthschaft in Verbindung ständen, wo hauptsächlich die Hühner sich umhertummeln können. Die Entenzucht stellt benachbarte Gewässer, Teiche und Gräben, zur Bedingung. Betreffs der Gänsezucht ist es von Vortheil, wenn diese Thiere, namentlich zur Erntezeit, in Heerden nach dem Felde getrieben werden können. Truthühnerzucht verlangt größere Aufmerksamkeit, da die Thiere besonders in der Jugend vielen verderblichen Einflüssen (Regen, Nesseln ꝛc.) unterworfen sind. Betreffs der Hühnerzucht wird die Anlage von „Futtergruben" empfohlen. Diese werden hergestellt durch schichtweises Einbringen von Trabern, Fleischresten, Blut ꝛc. In diesen Gruppen legen alsbald zahllose Insecten ihre Eier ab; das auskriechende Gesämeiß dient dann den Hühnern als fetter Leckerbissen. Hinsichtlich der Truthühnermast wurde auf das „Stopfen" mit ganzen „welschen Nüssen hingewiesen. Man giebt den Thieren täglich mit 1 Stück beginnend bis zu 25 Stück steigernd und dann wieder zurückgehend bis auf 1 Stück. Die Manipulation ist für das Thier zwar eine qualvolle; dennoch wird durch dieses Stopfen mit Nüssen große Zartheit des Fleisches und nicht geringes Fettwerden erzielt. Ad 2 konnte dem an dieser Stelle bereits wiederholt gefällten günstigen Urtheil abermals beigepflichtet werden. Alle Inhaber der Landsberger Gliederhackmaschine sind mit den Leistungen derselben sehr zufrieden gestellt. Ad 3 konnte durch Gutsbesitzer Hädicke-Schwerz aus der Praxis beantwortet werden, da derselbe im Besitze eines starken Pferdes ist, das durch eine unterhalb des Kehlkopfes eingebrachte künstliche Respirationsröhre Athem holt. Das Thier leistet noch dieselbe Arbeit, wie vorher, wird aber doch durch zu große Hitze etwas belästigt. Die Röhre wird wiederholt zur Reinigung herausgenommen und dann wied.r eingeschoben. Leider hat das Ungeziefer, namentlich Fliegen, einen zu directen Eintritt in diese Röhre. Ein Uebergittern der Oeffnung mit feinem Draht-Netz erschwerte wieder das Athemholen. Uebrigens wurde das Thier nach der Sitzung von den Vereinsmitgliedern besichtigt; dasselbe arbeitete auf einem nahen Felde unbehindert mit der Landsberger Hackmaschine. Ad 4 ergriff der Vereinssecretär Eisfeldt-Quetz das Wort, um darauf hinzuweisen, daß sämmtliches Nutzvieh, ob Säugethiere, ob Geflügel, einer Kreuzung oder Blutauffrischung wiederholt bedürftig sei, wenn man von einem guten Viehstande nicht abkommen wolle. Die Fortpflanzung unter nahe verwandten Thieren sei immer ein Fehler. Blutauffrischung sei zwar mit nicht geringen Geldkosten verknüpft, aber sehr lohnenswerth; für unsere Gegend speciell würde sich in erster Linie Kreuzung empfehlen. — Zum Schluß der Sitzung wurde die Ausfüllung der „muthmaßlichen Ernietabellen" ausgetheilt. Das Resultat war folgendes (die Mittelernte zu 100 angenommen): Weizen an Körnern 90 und an Stroh 90, Roggen 75 resp. 100, Gerste 60 resp. 70, Hafer 80 resp. 90, Erbsen 90 resp. 100, Kartoffeln 75, Raps und Rübsen 70 resp. 70 Zuckerrüben 80, andere Rüben und Kohlgewächse 80, Wiesenheu in allen Schnitten zusammen 100, Kleeheu do. 100.

Halle, den 12. Juni.

Aus der gestrigen Stadtverordnetensitzung theilen wir aus dem Bericht des Herrn Vorsitzenden über die Beschlußfassung der seiner Zeit behufs Vorprüfung der vom Staate erhobenen Rückzinsgarantie-Forderung in Betreff der Grunderwerbskosten für die Halle-Casseler Bahn eingesetzten Commission, sowie über die näheren Verhältnisse Folgendes mit: Mittels Erlasses vom 18. April dieses Jahres hat die Königl. Regierung die Stadt Halle aufgefordert, an Garantiezuschüssen für die den Actionären der Halle-Casseler Bahn zu gewährende 4procentige Dividende für das Jahr 1873 die Summe von 25,242.62 ℳ, 1874 25,250.25 und 1875 25,275.63 in Summa 75,768.50 ℳ zur Regierungshauptkasse einzuzahlen. Der Handelsminister hat sich außerdem vorbehalten, den entsprechenden Zuschuß auch für das I. Semester 1876 in gleicher Weise einzufordern. Gleichzeitig war betont worden, daß nach Ablauf von 6 Wochen gegen die Rückständigen gerichtlich vorgegangen werden würde. Die Frage nun, ob Zahlung zu leisten sei, oder ob letztere verweigert werden solle, ist der oben erwähnten Commission zur Berathung überwiesen worden. Die Vorberathungen derselben haben stattgefunden und ist besonders in Erwägung gezogen worden, daß die Regierung beauftragt gewesen ist, mitzutheilen, daß der Minister bei Zahlung der obigen Summe auf weitere Zuschüsse verzichten wolle. Die Commission hat sich mit der Frage beschäftigt, da diese Zuschüsse für die Zukunft erhebliche und von Bedeutung seien, hat aber gefunden, daß diesem Anerbieten keine wesentliche Bedeutung beizumessen sei, vielmehr es für bedenklich gehalten, daß der Minister Verzicht leisten wolle, wenn der Staat derartige Zuschüsse zu fordern berechtigt wäre. Zur Aufklärung dieser Verhältnisse kann Folgendes dienen: Die Königl. Regierung ist von Anfang an der Meinung gewesen, daß ein Bau der Eisenbahn nach Cassel kein günstiges Unternehmen sei. Der Staat wußte daher die Magdeburg-Leipziger Bahn zu bestimmen, den Bau auszuführen. Damit dies geschehen könne, hat der Staat der Bahn Stammactien für 15 Millionen Thaler Lit. B. bewilligt, sich ferner verpflichtet die Summe von 810,000 Thalern herzugeben und zwar ohne irgend welche Gewähr, daß eine Dividende auf letztere Summe fallen werde. Die übrigen Stammactien betreffend hat die Regierung den Actionären eine Garantie dahin zugesprochen, der Staat werde Zuschüsse leisten, daß jeder Actionär 4% Dividende erhielte, bis die Bahn aus eigener Kraft eine solche Dividende verarbeite. Der Staat hat sich somit unbedingt verpflichtet, der Eisenbahnkasse die nöthigen Zuschüsse zu zahlen. Derselbe schloß nun aber für sich weitere Verträge ab, setzte sich in Verbindung mit den

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770613-11/fragment/page=0007

Kreisen und Städten, die von der Casseler Bahn durchschnitten wurden, und verlangte das nöthige Gebiet unentgeldlich abzutreten. Da hierzu keine Neigung vorhanden, erklärte die Königl. Regierung, daß die einzelnen Städte und Kreise nach Verhältniß zu der nothwendigen Summe Zubußen beitragen sollten, von welchen Zubußen auch ein von der Gesellschaft der Magdeburg-Leipziger Bahn versprochenes Achtel der nöthigen Summe nicht abgerechnet werden sollte. Hierauf ging man städtischerseits ein. Einige Kreise waren jedoch betheiligt, welche vorstellten, daß für sie das Interesse an der Bahn ein nichtiges sei, und sie sich deshalb zu nichts verstehen könnten. Auch dies wurde eingesehen, nun aber vom Staate verlangt, daß die interessirten Städte diese Antheile mit übernehmen sollten; nach Verhältniß hat so auch die Vertheilung des Gesammtcapitals stattgefunden. Daß dieser Vertrag rechtsgültig zwischen der Stadt Halle und der Königl. Regierung stattgehabt hat, hat die Commission ohne irgend welchen Zweifel anerkannt. Dennoch hat sich der Magistrat geweigert, die Zubußen zu zahlen. Zu dieser Weigerung haben u. A. folgende Gründe Veranlassung gegeben. Vor allen Dingen fehlt eine detaillirte Rechnungslegung; der Grunderwerb hat nicht im Wege der Expropriation stattgefunden, sondern mitunter aus freier Hand, es giebt somit nach diesen Richtungen hin dunkle Punkte, die wohl einer Aufhellung bedürfen. Ferner kommt in Betracht, daß bei Abschluß des Vertrages zur Bedingung gemacht wurde, daß der Bau 1863 in Angriff genommen werde, derselbe hat sich jedoch 10 Jahre lang hingezogen. Eine erhebliche Vertheuerung war die Folge der Verzögerung, ob der Magdeburg-Leipziger Bahn die Schuld zuzumessen, liegt ebenfalls nicht klar vor. Endlich ist es noch ein Umstand, der die Zahlungspflicht bedenklich erscheinen läßt. In der Richtung von Heiligenstadt nach Cassel nämlich hat der Bau der Bahn nicht auf der beschlossenen Strecke stattgefunden, sondern ist man von der projectirten Richtung abgewichen und benutzt noch heute die Halle-Casseler Bahn den Hann.-Mündener Bahnkörper, welcher rechts von der ursprünglichen Richtung liegt. Alles dies sind Umstände, welche die Zahlungspflicht vielleicht gänzlich abwälzen oder mindestens mildern können. Der Magistrat ist auch deshalb nicht gleich auf die Forderung eingegangen. Wie bereits oben erwähnt, hatte die Staatsregierung den Actionären der Magdeburg-Leipziger Bahn Garantie für eine Jahresdividende von 4% geleistet, zu welcher Garantiesumme auch unsere Stadt beizutragen hatte. Die Stammactien Lit. B. existiren nun bekanntlich gar nicht mehr, die Magdeburg-Leipziger Bahn ist an die Magdeburg-Halberstädter übergegangen, letztere hat sämmtliche Stammactien Lit. B. eingezogen, ein kleiner Theil der Actionäre hat dafür Baarzahlung, ein großer Theil Prioritätsactien zu 4% verzinsbar von der Magdeburg-Halberstädter Bahn angenommen. Die Person also, die eine Garantie verlangen könnte, ist gar nicht mehr vorhanden. Der Staat ist jetzt Eigenthümer der Casseler Bahn und verwaltet sie für eigene Rechnung und Gefahr. Wenn nun dem Schuldner kein Gläubiger mehr gegenüber steht, so dürfte auch der Staat nicht berechtigt sein, Rückforderungen zu machen. — Die Commission hat sich dahin ausgesprochen, daß ein Anspruch nicht mehr vorhanden sein könne und empfahl der Versammlung, es mit einem Prozeß an sich kommen zu lassen. Diesem Vorschlag gab die Versammlung einstimmig ihre Zustimmung.

— Zur Besprechung einer neuen **Durchbruchsangelegenheit** trat gestern Abend auf Einladung der Herren Kobe und Rausch eine Anzahl hiesiger Bürger im Neumarkt-Schießgraben zusammen. Es handelt sich um das auch in der gestrigen Stadtverordnetensitzung zur Kenntnißnahme unterbreitete Project eines Durchbruchs durch das im Besitz des Kaufmann Apel befindliche Grundstück in der Martinsgasse unmittelbar neben der Wagen-Fabrik, zur Verlängerung der Charlottenstraße und directen Verbindung mit der Leipziger Straße. Die Versammelten beschlossen, durch die Herren Rausch, Friedrich und Most im Laufe dieser Woche Unterschriften zu sammeln und an die Stadtverordnetenversammlung eine mit diesen Unterschriften versehene Petition zu richten, wonach die Versammlung keine gesetzlichen Mittel unversucht lassen möge, den Durchbruch in der angegebenen Weise zu Stande zu bringen.

— Der **Gefängniß-Verein** hatte nach einiger Unterbrechung sich am 9. d. wieder im Garten des Neumarkts Schützenhauses versammelt, um denen Rechenschaft abzulegen, welche seine Bestrebungen durch Beiträge unterstützt haben, und Beschluß zu fassen, wie diese fernerhin verwandt werden sollen. Da die Haupt-Aufgabe des Vereins darin besteht, die sittliche Hebung und Erziehung der Kinder im Auge zu behalten und sie vor Verwahrlosung zu behüten, sowie den Entlassenen Arbeit zu verschaffen und ihnen bei Ausführung ihrer guten Vorsätze mit Rath und That zur Hand zu gehen — nicht aber sie mit reichen Geldmitteln zu unterstützen, so hatte derselbe auch nur eine Ausgabe von ca. 180 Mark aufzuweisen, welche zumeist dazu gebraucht waren, Kinder in die verschiedenen Bewahr-Anstalten der Stadt zu schicken, etliche Knaben zu kleiden und bei guten Meistern unterzubringen, Entlassenen ein kurzes Asyl in der Herberge zur Heimath zu gewähren, andere in der dringendsten Noth mit Suppen-Marken aus der 4. Abtheilung des Vereins für Volkswohl zu unterstützen oder ihnen das zur Arbeit nöthige Handwerkszeug zu beschaffen. Mit großem Danke für seine Mühewaltung wurde dem Cassirer, Herrn Stadtrath **Niemeyer**, Decharge ertheilt und beschlossen, mit derselben Sparsamkeit weiter zu wirthschaften und darum in diesem Jahre die gütigen Geber — deren Beihülfe für andere Vereinszwecke ja auch sonst so vielfach angerufen wird — nicht weiter in Anspruch zu nehmen. Die ferneren Anträge wurden der zu Ende dieses Jahres zu berufenden General-Versammlung zur Entscheidung überwiesen.

— Wie wir hören, findet die von uns bereits erwähnte Partie des **Haßler**'schen Gesangvereins **morgen** und zwar nach Ammendorf statt.

— Alle unsere auswärtigen Leser machen wir auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß zu der am Mittwoch d. 13. d. M. stattfindenden **Extra-Gala-Vorstellung** im **Circus Wulff** von Bitterfeld ein **Extrazug** abgelassen wird, der 5 U. 22 M. in Halle ankommt und 11 U. Ab. wieder abfährt. Auch sind die Eintrittspreise ermäßigt. Betreffs der Vorzüglichkeit der Leistungen brauchen wir u. a. nur auf unser heutiges Referat zu verweisen.

— Am letzten Donnerstag ist der Leichnam des Richard **Fortte**, dessen Ertränken im Saalstrom neulich gemeldet wurde, an der Dreierbrücke angeschwommen.

— Am Sonnabend wurde an der Moritzbrücke im Schlamme der Gerbersaale der Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden.

Circus Wulff.

„Große außergewöhnliche Gala-Benefiz-Vorstellung" hieß es am Sonnabend, und in der That, alle diese Angaben müssen wir als völlig berechtigt bezeichnen, die wir den Circus besucht haben. Mit uns waren, besonders auf den vorderen Plätzen, die Zuschauer recht zahlreich eingetroffen, handelte es sich doch um ein Benefiz für den Hauptleiter der Vorstellungen, Herrn Ed. Wulff und seine, ihrer trefflichen Haltung zu Rosse wegen nicht minder beliebte Gattin, Frau Anna Wulff.

Den Reigen eröffnete die zarte Gestalt des Fräulein Batista Cariot, die auch in der ersten Vorstellung zu Halle zuerst auftrat. Dann folgten noch 14 Piecen, von denen allein 4 mit der Bezeichnung „zum 1. Male" versehen waren. Nicht dieser Umstand giebt uns Veranlassung, gerade diese 4 Hauptleistungen zu besprechen — denn auch sämmtliche übrigen Darstellungen, die wundersamen Leistungen des Herrn Besana auf 2 Pferden, das Springpferd Hallali, geritten von der Frau Anna Wulff, die Reiterei der Miß Clotilde Messtrik auf ungesatteltem Pferde, die Saltomortalsprünge des Herrn Sagrino zu Pferde und die Luftgymnastik der vorher als Geigenspieler aufgetretenen Herrn Geb. Jungmann, wurden so überaus sicher, exact und im glänzendsten Costüme gegeben, daß sie allein eine ganze Vorstellung hätten ausmachen können, — sondern vorzugsweise der, daß diese 4 Hauptpiecen in der Circusgeschichte geradezu bis jetzt unerreicht dastehen.

Zunächst die beiden kleinen Kerle Gottlieb und Rudolf, Schüler des Herrn Ed. Wulff, auf 2 Pferden als Athleten. Wenn man die Bürschchen erscheinen sieht, möchte man an eine ironische Anwendung des Wortes „Athleten" denken und dann entwickeln die Jungen Kräfte neben einer Gewandtheit, die in der That staunenerregend sind. Wie einen Spielball behandelt Gottlieb den ebenso großen Rudolph und dieser ersetzt durch Gelenkigkeit alles das, was jener als Vertreter der Kraft ihm voransteht. Und dann die 4 Trakehner Hengste, von der Frau Anna Wulff vorgeführt. Wie prompt, wie völlig dem Willen ihrer Herrin hingegeben, arbeiten diese Thiere, ähnliche Unternehmungen hat, wie wir uns erinnern, früher Fräulein Emma Ciniselli angestrebt, ohne indessen diese Höhe erreicht zu haben.

Auf das treffliche Schulpferd Cromwell kommen wir später wohl zurück, wenn, wie wir wünschen, Herr Wulff dasselbe nochmal vorgeführt hat, denn wir müssen heute noch als Krone aller Darstellungen der Vorführung der 14 in Freiheit dressirten Trakehner-Hengste gedenken.

Mit einiger Sorge und Spannung erwartete das Publikum diese Thiere, vierzehn an der Zahl sollten in dem verhältnißmäßig engen Raume einer Manege ihren Gehorsam gegenüber dem Willen ihres Bändigers beweisen. Und als nun der junge selbstbewußte Mann erschien, in der Rechten die elegant geführte Peitsche, da brach der Beifallssturm los, war sie ja schon allein einer Anerkennung werth, diese Unternehmung. Und nun wandern sie los, die herrlichen Thiere im Schritt, im Trabe, in der Carrière aufs Wort sich wendend oder pirouettirend, mit den Vorderfüßen auf der Umfassung laufend und sämmtlich im Moment sich um ihren Herrn schaarend, auf den Hinterfüßen stehend. Und kaum sind sie heraus aus der Manege, da erscheint das eine, als habe es sich losgerissen und wolle sich nicht trennen von dem Zuschauerkreise, während draußen alles mit dem Anlegen der Thiere zu thun hatte. Alles schaut erwartungsvoll den National-Trakehner an, der gelinde Kopfbewegungen macht, als wolle er sich im Genusse seiner Freiheit im Sande wälzen; plötzlich steht er still, schaut auf, wandert rückwärts schreitend im Kreise herum und lenkt, den Kopf nach den jubelnden Zuschauern gewendet, langsam, im Ausgange nochmal nachdenklich anhaltend, aus der Manege, woselbst ihn sein Meister mit belohnendem Halsklopfen und streichelnd empfängt. Es fehlte nur noch, daß der Gaul über Jene ein Freudengewieher anstimmte, die sich von dem „Instinkte" der Thiere nicht losmachen können.

Gratuliren wir dem Beneficianten und der Beneficiantin, der während des unendlichen Applauses der Zuschauer wundervolle Bouquets überreicht wurden, zu solcher Vorstellung, die unter dem den edlen Sport liebenden Hallensern unvergessen bleiben wird.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 11. Juni.

Aufgeboten: Der Maurer A Neustedt, Oppin, und F. Baumgarten, Mühlweg 17. — Der Brauer W. Hauke, große Brauhausgasse 6/8, und C. Dohndorf, Unterberg 11. — Der Telegraphist O. Weidner, Weißenfels, und B. Müller, an der Schwemme 1.

Eheschließungen: Der Schneider G. Denzau, Trödel 12, und A. Berger, Barfüßerstraße 17. — Der Schmied F. Pangert, Schmeerstraße 19, und F. Eifert, Landwehrstraße 17.

Geboren: Dem Damenschneidermeister P. Martini eine Tochter, Blücherstraße 5. — Dem Schneidermeister C. Blüschke eine Tochter, Mittelstraße 5. — Dem Kaufmann R. Sträßner ein Sohn, Bernburgerstraße 13. — Dem Handarbeiter A. Löwe eine Tochter, Langeg. 4. — Dem Schuhmachermeister C. Homann eine Tochter, alter Markt 32. — Dem Hauptmann H. v. Zamory eine Tochter, Mühlweg 14. — Dem Stärkefabrikant H. Haase ein Sohn, Langegasse 13. — Dem Bremser F. Wege ein Sohn, Leipzigerstraße 35. — Dem Schuhmachermeister A. Keitel eine Tochter, Spitze 2. — Dem Eisendreher W. Leinung eine Tochter, Wilhelmsstraße 15. — Dem Kaufmann W. Seiffert eine Tochter, Königsstraße 13. — Ein unehel. Sohn, Entbindungs-Institut. — Dem Schuhmachermeister W. Müller eine Tochter, Wuchererstraße 20.

Gestorben: Der Lackirer Friedrich Wilhelm Günther, 23 Jahr 4 Monat 1 Tag, Gehirnschlag, gr. Rittergasse 9. — Des Halloren C. Moritz Ehefrau, Johanne geb. Frauendorf, 31 Jahr 3 Monat, Darmschwindsucht, Diaconissenhaus. — Des Handelsmann E. Musculus Tochter Franziska, 1 Jahr 5 Monat 16 Tage, häutige Bräune, Liliengasse 4. — Des Tischlermeister C. Geduhn Ehefrau, Amalie geborene Kramer, 43 Jahr 10 Monat 27 Tage, an der Moritzkirche 5. — Die Wittwe Dorothee Liebert geborene Zazy, 81 Jahr 5 Monat 11 Tage, Altersschwäche, kleiner Berlin 3. — Frau Auguste Martiny geborene Cyting, 54 Jahr 3 Monat 17 Tage, Lungenschlag, Diaconissenhaus. — Der Oberconsistorialrath Professor D. August Tholuck, 78 Jahr 2 Monat 10 Tage, Altersschwäche, Mittelstraße 10. — Des Gärtner G. Koch Sohn Georg, 1 Monat 7 Tage, Eclampsie, Breitestraße 17.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. Juni.

Kronprinz. Hr. Director der Prov. Irrenanstalt Prof. Köppe a. Halle. Hr. Salinenbesitzer Moll a. Berlin. Hr. Rentier Barth m. Gem. a. Dresden. Hr. Dr. med. Kopf a. Leipzig. Hr. Lieut. Schimmel a. Posen. Hr. Rittergutsbesitzer Hertwig. Die Hrrn. Kaufl. Gygas a. Magdeburg, Hasenkamp a. Leipzig, Baßoll a. Cöln.

Stadt Zürich. Hr. Rentier Kagelmann a. Berlin. Hr. Hauptmann Jonas a. Königsberg. Hr. Fabrik. Herzfeld a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. Gallaun a. Hildesheim. Hr. Gutsbes. Schröder a. Schlesien. Die Hrrn. Kaufl. Kinchmann u. Quitz a. Stuttgart, Jacoby a. Berlin, Thalheimer a. Wickrath, Landecker, Silberstein u. Chraplowsky a. Berlin, Dessauer a. Magdeburg, Leysersjohn a. Berlin.

Stadt Hamburg. Die Hrrn. Kaufl. Kripping a. Remscheid, Grund a. Berlin, Hardenacke a. Rheydt, Guido Bock, Pringsheim u. Kohle a. Berlin, Künnemann a. Zerbst, Fürst a. Berlin, Herz a. Berlin, Teichmann a. Schneeberg, Blumenthal a. Berlin, Beßler a. Emrich. Hr. Amtsrath Meier u. Sohn a. Wettin. Hr. Techniker Fornis a. Stuttgart. Die Hrrn. Fabrikanten José u. Lorenzo Balanco a. Barcelona. Hr. Fabrikbes. Röhrig a. Wernigerode. Hr. Dr. Rée a. Westpreußen.

Goldener Ring. Hr. Dr. Köhler a. Halle. Hr. Ober-Inspector Kroschopp a. Lübeck. Hr. Baumeister Müller m. Fam. a. Dresden. Hr. Apotheker Hoffmann a. Breslau. Hr. Fabrikbes. Schrader a. Reichenbach. Hr. Landw. Nörner a. Halle. Die Hrrn. Kaufl. Hering u. Ehmig a. Leipzig, Lichtenstein a. Breslau, Reifenstuhl a. Leipzig, Korte a. Herford, Jacobsohn a. Berlin, Walter a. Rostock, Treuer a. Northeim.

Goldene Kugel. Hr. Sänger Reine a. Obhausen. Hr. Banquier Grüne m. Frau a. Torgau. Hr. Fabrikbes. Wiese a. Wernigerode. Hr. Fabrikant Fliegenschmidt a. Magdeburg. Hr. Rentier Weißmann a. Staßfurt. Hr. Dr. Keil a. Berlin. Hr. Fabrikbesitzer Fuß a. Naumburg. Hr. Dr. Müller a. Dresden. Hr. Gutsbes. Hoffmann a. Mühldorf. Hr. Rentier Zimmermann a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Wendel a. Mühlhausen, Pick a. Cassel, Schreiber a. Dresden, Dobermann a. Nordhausen, Haupt a. Dessau. Frau Kaufmann Leute a. Königreich Polen.

Russischer Hof. Hr. Graf v. Saronski u. Kammerherr Wandso a. Paris. Hr. Pastor Sternberg a. Pommern. Hr. Rendant Richardt a. Hamburg. Hr. Rentier v. Dunker a. Berlin. Hr. Amtmann Mitsch a. Mühlhausen. Hr. Staatsrath Platteau a. Prag. Die Hrrn. Kaufl. Ketze a. Magdeburg, Herrmann a. Berlin, Reichel a. Ober-Otterwitz, Ed. Schultz a. Magdeburg, Macdowaldo a. Berlin, Weber a. Cassel, Seeland a. Frankfurt, Schwernoth u. Riemau a. Hannover, Bach a. Berlin, Serco a. Weimar, Ferber a. Magdeburg, Herwich a. Leipzig, Eckardt a. Bernburg, Hiller a. Brandenburg, Richter a. Meiningen, Walter a. Gerstungen.

Vermischtes.

— [**Fürst Bismarck.**] Ein Kurgast schreibt der N. fr. Pr.: Bei Gelegenheit einer Promenade, die Fürst Bismarck des Nachmittags in dem sogenannten Mooswäldchen zu machen pflegt, begegneten ihn am vorigen Sonntag zwei Landmädchen, deren eigenthümliche Tracht und große Flügelhüte ihm auffielen. „Ihr seid wohl nicht aus Kissingen?" fragte der Fürst. „Ich habe solche Kleider und solche Hüte hier noch nicht gesehen." — „Wir sind aus dem Grabenfelder Gau," erwiderten Jene. „Wir sind mit dem Meininger Vergnügungszug herübergefahren und möchten gern den Bismarck sehen." — „Dann braucht ihr nicht weit zu gehen", sagte der Fürst lachend. „Seht mich an, ich bin der Bismarck." Die Mädchen sahen den Fürsten verblüfft an. „Also Ihr seid der Bismarck?" sagte die Eine schüchtern — „aber wo sind denn die drei Haare auf dem Kopf?" — „Närrin", belehrte sie die Zweite, „wenn der Bismarck den Schlapphut auf hat, kann man die drei Haare doch nicht sehen!" — Der Fürst lachte herzlich wie selten und ging heiter vorüber, den Hut zum Gruße lüftend, während die Mädchen sich vergebens bemühten, in der Schnelligkeit eine verläßliche Revue über die berühmte Dreizahl auf dem Haupte des Reichskanzlers abzuhalten. In Kissingen hat man über das Abenteuer der ländlichen Vergnügungsfahrer nicht wenig gelacht. Trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse erfreut sich der Kurort bereits einer sehr lebhaften Frequenz. Nur Rußland hat der Rakoczy-Quelle ein spärliches Kontingent gestellt, da die Ertheilung von Pässen ins Ausland, nach Aussage der hier weilenden Russen, besonders in dieser Saison sehr erschwert sein und mehrere Hundert Rubel kosten soll. Fürst Bismarck, der fast immer in strenger Zurückgezogenheit lebt, erfreut sich des besten Wohlbefindens. Wie im Vorjahre, versammelt sich auch in dieser Saison alltäglich eine Anzahl Kurgäste an dem Badehause der unteren Saline, um den Fürsten zu sehen; allein Fürst Bismarck, welcher auffälligen Ovationen stets abhold war, benützt eine Hinterthür, um ins Badehaus zu treten, und schlüpft nach genommenem Bade wieder unbemerkt hinaus, um im geschlossenen Wagen seine Wohnung zu erreichen.

— [**Von der Vergänglichkeit**] aller irdischen Höhe, und Herrlichkeit weiß auch jene eiserne Truhe ein Stückchen zu erzählen, in welcher einst die ungarische Krone aufbewahrt und noch im Jahre 1849 bei Orsova vergraben wurde. Diese Truhe war in den letzten Jahren bei dem Depositenamt in Pesth zur Aufbewahrung gerichtlicher Depositengelder benutzt worden, mußte aber einem zweckmäßigeren Behälter weichen und dient gegenwärtig in einem Zimmer des Central-Zollamts daselbst — als Kohlenkasten.

— [**Der Hering**], der weitaus beliebteste und meist verzehrte Seefisch, ist, wie aus Schottland gemeldet wird, in großen Mengen gefangen worden. Es ist das um so erfreulicher, als gerade in jetzigen verdienstarmen Zeiten der Hering eine ebenso billige als gesunde Zukost zu dem Brod und den Kartoffeln der Unbemittelten bildet.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 11. Juni.

Barometer über Schottland und Irland gestiegen, sonst allgemein etwas gefallen. Ein Gebiet hohen Luftdrucks liegt über Centraleuropa, ein zweites kleineres über dem Kanal, der niedrigste Druck über dem nördlichen Skandinavien. Die Winde sind bei warmem heiteren Wetter allgemein leicht, und vielfach herrschen Windstillen, nur im nördlichen Europa, wo auch die Bevölkerung stärker ist, weht leichter bis frischer und stellenweise starker Westwind. In der Westhälfte Nord- und Mitteldeutschlands fanden gestern vielfach Gewitter statt.

Meteorologische Beobachtungen.

11. Juni.	Morgens 6 U.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 U.	Tagesmitte.
Luftdruck	337,89 P. L.	335,35 P. L.	335,13 P. L.	336,12 P. L.
Dunstdruck	6,07 P. L.	3,95 Par. L.	6,80 P. L.	5,61 P. L.
Rel. Feucht.	75,5 pCt.	25,0 pCt.	66,3 pCt.	55,6 pCt.
Luftwärme	16,6 G. R.	25,8 G. R.	19,9 G. R.	20,7 G. R.
Wind . .	NO 1.	N 1.	— 0.	—
H.-Ansicht	völlig heiter.	völlig heiter.	heiter 1.	völlig heiter.
Wolkenfrm.	—	—	Stratus.	—

Verzeichniß

der in Halle am 12. Juni 1877 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

	M	Pf		M	Pf
Weizen pro Ctr.	10	95	Bohnen pro Pfd.	—	17
Roggen —	9	75	Linsen —	—	20
Gerste —	—	—	Erbsen —	—	17
Hafer —	8	85	Butter —	1	30
Heu —	3	—	Rindfleisch gewöhnl.	—	55
Stroh —	3	—	do. a. d. Keule	—	63
Kartoffeln —	3	90	Kalbfleisch —	—	50
Eier pro Schock	2	70	Hammelfleisch —	—	57
			Schweinefleisch —	—	60

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

12. Juni 1877.

Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 72,25. Cöln-Mindener 91,25. Oberschlesische A. C. D. 117,40. Rheinische 100,10. Oesterr. Staatsbahn 368,50. Lombarden 127,50. Oesterr. Cred.-Act. 232,50. Preuß. Consolidirte 103,70. Tendenz: fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Juni-Juli 248,50. Sept.-October 220,50, matt.
Roggen. Juni 157,50 Juni-Juli 157,—. Septbr.-October 155,—. matt.
Gerste loco 130—180.
Hafer. Juni-Juli 133,—.
Spiritus loco 52,50. Mai-Juni 52,—. August-Septbr. 53,20, matt.
Rüböl loco 63,—. Juni 63,—. Sept.-Octbr. 62,60.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770613-11/fragment/page=0008

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst passirten Kähne.

Neustadt-Buckau. Am 8. Juni. Sonnenschmidt, Guano v. Hamburg n. Halle. — Lindemann, Steuerm. Gorges, Steine, v. Roggäg n. Buckau. — Derselbe, Steuerm. Stutzer, desgl. — Künicke, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — Baumeier, Holz, v. Spandau n. Trotha. — Richter, Holz, v. Krebben n. Buckau. — Gerschke, Holz, v. Drüsen n. Halle. — Siebert, leer, v. Magdeburg n. Calbe. — Lenz, leer, v. Magdeburg n. Aisleben. — Hilgert, desgl. — Oelke, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Werk, desgl. — Schuman, desgl. — Böttcher, desgl. — Claus, leer, v. Magdeburg n. Außig. — Kunert, desgl. — Strack, Steuerm. Tiesch, leer, v. Magdeburg nach Buckau. — Lauroth, Güter, v. Hamburg n. Dessau. — Am 9. Juni. Göhre, Roggen, v. Berlin n. Dessau. — Schade, Thon, v. Fielten n. Calbe. — Zolchow, Cement, v. Stettin n. Dessau. — Hilliger, Rohelsen, v. Hamburg n. Dessau. — Conrad, leer, v. Magdeburg n. Außig. — Freede, Steuerm. Stolze, leer, v. Magdeburg n. Schandau. — Pieschel, desgl. — Hering, leer, v. Magdeburg n. Außig. — Weger, leer, v. Magdeburg n. Meißen. — Kreisler, leer, v. Magdeburg n. Außig. — Hietel, desgl. — Am 10. Juni. Wiermann, Roggen, v. Berlin n. Dessau. — Schröder, desgl. — Pechans, Steuerm. Zappe, leer, v. Magdeburg n. Außig. — Hahne, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Mänecke, leer, v. Magdeburg n. d. Saale. — C. Lippke, Steine, v. Rütersdorf n. Buckau. — F. Lippke, desgl. — Zappe, leer, v. Magdeburg n. Außig. — Peißig, desgl.

Riegripp-Magdeburg. Am 8. Juni. Zolchow, Cement, v. Finkenwalde n. Dessau. — Göhre, Roggen, v. Berlin n. Dessau. — Hering, leer, v. Werder n. Schandau. — Weger, leer, v. Rathenow n. Riesa. — Dorb, leer, v. Burg n. Rienburg. — Zaumseidel, leer, v. Berlin n. Magdeburg. — Schade, Thon, v. Velten n. Calbe. — Hake, Güter, v. Stettin n. Magdeburg. — Gebr. Tonne, Steuerm. Müller, Guano, v. Hamburg n. Magdeburg. — Am 9. Juni. Pechans, Steuerm. Zappe, leer, v. Brandenburg n. Außig. — Zimmermann, leer, v. Berlin n. Salzmünde. — Hahn, leer, v. Berlin nach Schönebeck. — Schlägel, Steuerm. Hermann, leer, v. Spandau nach Magdeburg. — Derselbe, Steuerm. Watzart, desgl. — Schröder, Roggen, v. Berlin n. Dessau. — Wiermann, desgl. — Fr. Andreae, Steuerm. Bebau, Zucker, v. Greifenhagen n Magdeburg. — Am 10. Juni. — Winter, Steuerm. Müller, Guano v. Hamburg nach Halle. — Patzig, leer, v. Rathenow n. Außig. — Zappe, leer, von Brandenburg n. Außig. — G. Lippke, Steine, v. Rieberdorf nach Buckau. — C. Lippke, desgl. — H. Iwig, Cement, v. Stettin nach Magdeburg. — Berndt, leer, v. Riegripp n. Magdeburg.

Hamburg-Magdeburg. Am 9. Juni. B. H. M. D.-S.-Co., Steuerm. Bahlcke, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Dieselbe, Steuerm. Niebuhr I., desgl. — Dieselbe, Steuerm. Wolter, desgl. — Nitschner & Sohn, Steuerm. Fischer, desgl. — W. Schulz, Steuerm. Daasch, Güter, v. Hamburg n. Hitzacker. — Helliger, Güter, v. Sandau n. Magdeburg. — Pflugmacher, Güter, v. Tangermünde n. Ferchland. — Conrad, leer, v. Wittenberge n. Magdeburg. — Busse, leer, v. Arneburg n Magdeburg. — Zöllner, leer, v. Tangermünde n. Magdeburg. — Weichel, desgl.

„Wo ist in diesem Jahre der billigste und doch schönste Sommeraufenthalt?"

Das Luisenthal in Thal bei Ruhla, der am schönstgelegenen Waldbadeort Thüringens. Familienpension pro Person und Tag 3 ℳ 50 ₰, bei vorzüglichster Verpflegung und Wohnung. Näh. d. Direction.

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Mittwoch den 13. Juni:

Kirchliche Anzeigen.
Zu St. Moritz: Vm. 10 Beichte u. Communion Oberprediger Saran.
Zu Neumarkt: Ab. 6 Bibelstunde Pastor Hoffmann.
Baptisten-Gemeinde: Ab. 8 Gottesdienst im Saale zu den „3 Schwänen".
Universitäts-Bibliothek: Vm. 10—12 u. Nm. 2—4.
Archäolog. Museum d. Universität: Vm. 11—12 t. Gebäude d. Universt.-Biblioth. part.
Zoologisches Museum: Nm. 1—3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 kl. Ulrichsstraße 27.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause.

Kaufmänn. Verein: Ab. 8 im Vereinslokale z. Kaisergarten Vorstandssitzung, Ballotage und offene Bibliothek.
Kaufmänn. Cirkel: Ab. 8½ Gesangstunde im „Café David", part. links v. Eingang.
Fortbildungsschulen. Gewerbeschule: Ab. 8 Uhr Buchführung u. Geometrie, Gewerbliches Zeichnen.
Stolze'scher Stenographen-Verein: Ab. 8 Versammlung in Mille's Rest., kl. Klausstr.
Jahn'scher Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde im „Paradies".
Turnverein junger Kaufleute: Ab. 8½ Turnübung in der städt. Turnhalle.
Neukbescher Gesangverein: Ab. 6 Uebung im neuen Schützenhause.
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Gesangstunde in Reiss Rest., Ecke der Berggasse.
Männergesangverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Paradies".

Kunstproduktionen ꝛc. Circus Nulf Ab. 7½ Vorstellung an der Königsstraßen-Ecke.
Dr. **A. Francke's Bäder im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder v. 8—12 U.** für Herren, v. 1—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — **Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit.** An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nachm. geschlossen. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beischer bereit.
Beyers Bade-Anstalt Weidenplan 9. Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, aromatische, Fichtennadel-, Eisen-, Lob-, gewöhnliche Wasserbäder v. früh ½6 bis Abends 8. Möblirte Wohnungen zum Beziehen bereit. Fortwährend frische Ziegenmilch.
Bad Wittekind. — Russische Sool-Dampf-Bäder Nachmittags, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend für Herren, am Montag und Freitag für Damen; sowie täglich Sool-Mutterlaugen- und alle anderen Bäder.

Verein für Erdkunde.

Sitzung am Mittwoch den 13. Juni um 8 Uhr.

1) Vortrag des Herrn Professor Dr. **Delitsch** aus Leipzig über den **Zuzug der ländlichen Bevölkerung nach den großen Städten.**
2) Vortrag des Herrn Professor Dr. **von Fritsch** über die **Eisleber Seen.**
3) Mittheilung des Herrn Dr. **Credner** über die **vorgeschichtlichen Hallenser** (nach zahlreichen Funden nördlich vom Mühlweg). **Kirchhoff.**

Eine alleinstehende anständ. Frau wünscht in achtbarem Hause der Führung der Wirthschaft vorzustehen. Offerten **Nr. 100** Sophienstraße 2, 1 Tr.

Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Buchbindermeisters **Gottlieb Lutsche** hier hat der **A. Zander** hier nachträglich eine Forderung von 145 Mark angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist

auf den 10. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 10 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a. d. Saale, den 9. Juni 1877.

Königl. Preuß. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.

Bekanntmachung.
„Ungarisch-Schlesisch-Sächsisch-Thüringischer Eisenbahn-Verband."

Am 15. Juni cr. tritt zum Ungarisch-Schlesisch-Sächsisch-Thüringischen Verbands-Gütertarif (II. Theil) ein Nachtrag XXXII. in Kraft, welcher

1) neue directe Tarifsätze zwischen den Stationen Rochlitz und Colditz der Muldenthalbahn und Rochlitz der Sächsischen Staatsbahn einerseits und Schlesischen Stationen andererseits und
2) Declassificirung des Artikels „Bleiglätte"

enthält.

Berlin, den 9. Juni 1877.

Die geschäftsführende Verwaltung
Königl. Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

„Ungarisch-Schlesisch-Sächsisch-Thüringischer Eisenbahn-Verband."

Am 15. Juni a. cr. tritt zum Ungarisch-Schlesisch-Sächsisch-Thüringischen Verbands-Güter-Tarif (II. Theil) ein Nachtrag XXXIII. in Kraft, welcher

neue ermäßigte Frachtsätze für den Transport von „Thon" in Wagenladungen bei Ausnutzung der Tragfähigkeit der Eisenbahnwagen im Verkehre mit Halle

enthält

Berlin, den 9. Juni 1877.

Die geschäftsführende Verwaltung
Königl. Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Thüringische Eisenbahn.
Bekanntmachung.

Die zum **inneren Ausbau des Empfangsgebäudes zu Naumburg a/S.** erforderlichen

Tischler- und Schlosserarbeiten,
Glaserarbeiten, sowie
Maler- und Anstreicherarbeiten

sollen im Wege der öffentlichen Submission an geeignete Unternehmer verdungen werden.

Zu diesem Zwecke liegen die den Unternehmungen zu Grunde gelegten Massenverzeichnisse und Bedingungen in der Zeit

vom 18. bis mit 23. Juni cr.

während der Geschäftsstunden in dem im alten Empfangs-Gebäude auf dem Güterbahnhofe hier 1 Treppe hoch befindlichen Betriebs-Inspections-Büreau zur Einsicht aus, doch können diese Unterlagen, sowie die sonst zur Abgabe einer Offerte benöthigten Formulare gegen Erstattung der Copialien vom genannten Büreau bezogen werden.

Die verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift:

„Submission der . . . . . Arbeiten zum Empfangsgebäude Naumburg a/S."

bis zum **Montag den 25. Juni cr.**

an die Betriebs-Inspection I. zu Weißenfels einzusendenden Offerten werden an diesem Tage

Vormittags 11½ Uhr

im obengedachten Büreau in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet.

Später eingehende Offerten und Nachgebote bleiben unberücksichtigt.

Weißenfels, den 9. Juni 1877.

Betriebs-Inspection I.
W. Hoffmann.

15,000 Mark sind gegen pupillarisch sichere Hypothek auszuleihen. Auskunft ertheilt
Justiz-Rath **Göcking.**

Ritterguts-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll das im Königreich Sachsen, Kreis Zwickau, ½ Stunde von der Stadt Auerbach i/V. (Station d. Vogtl. St.-E.-Bahn) gelegene Rittergut Rütengrim nebst vollständigem Inventar und einer landwirthschaftlichen Brennerei und Brauerei verkauft werden. — Zu demselben gehören ca. 3 Sächs. Acker, 248 □-R. Hof, Garten, Teich ꝛc., 141 Ar 299 □R. Felder, 38 Ar 176 □R. größtentheils Bewässerungswiesen und 198 Ar 96 □R. Wald. Der Sächs. Acker gleich 1,807 Hekt.

Kaufliebhaber werden gebeten, sich wegen der näheren Bedingungen und Besichtigung des Gutes an die Unterzeichneten zu wenden.

Zwickau i/S., im Juni 1877.

W. F. Günther's Erben.

Ritterguts-Verkauf.

Eine Stunde Bahn von Berlin gelegen, ist ein fürstlicher Rittersitz, 5400 M. groß, wovon 3000 M. Acker, 450 M. Wiesen, 1700 M. Forst, 80—100jährige Hölzer, 120,000 Thaler Werth, 200 M. See, 50 M. alter Park, seit 50 Jahren in der Familie, Todesfalles wegen, mit vollständigem Inventar, Brennerei u. Erndte zu verkaufen. 11,000 ℳ Grundsteuer. 80 Kühe bringen 8000 ℛ. Pacht. Bestellt sind 200 M. Luzerne, 200 M. Gerste, 726 Roggen u. s. w. Brillante Jagd. Pro Morgen 60 ℛ. incl. Holz und Inventarium. Näheres durch

Bankdirector Schuster
in Berlin,
Bernburgerstr. 19.

Jemand, der bereits Bohrungen von 1500 Fuß tief ausgeführt hat, findet dauernde Beschäftigung bei

Gustav Anger,
Brunnen- u. Röhrmeister,
Magdeburg,
Neue Scharrnstr. 2.

Ein Stamm **Schaafe,** einige zwanzig, sind zu verkaufen.
Zwebendorf Nr. 15.

Gutsverkauf.

Ein Gut, gegen 600 M. guter Weizen- und Gerstenboden, nebst Wiesen, hier in unmittelbarer Nähe einer Stadt, mit vollständigem Inventar und gut bestandener Erndte, soll krankheitshalber verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt
Gastwirth **G. Oelze,**
Seehausen, A/M.

Auf einem Rittergute in schönster Lage Thür. wird sofort oder zum 1. Juli ein Oekonomie-Lehrling gesucht. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. dies. Ztg. unter Chiffre L. H. 200.

Gutsverkauf.

In der Nähe von Leipzig ist ein Gut mit 39 Acker Areal (incl. 3 Acker Wiesen), separirt in 2 Plänen (gut. Lehmboden), mit guten Gebäuden, gutem vollständigen Inventar und der diesjährigen Ernte, Familienverhältnisse halber bei 4—5000 ℛ. Anzahlung zu verkaufen. Werthe Offerten an **J. G. Blüthner** in Lindenau-Leipzig, Lützenerstr. 71, woselbst noch größere Landgüter, sowie Rittergüter in der Nähe Leipzigs nachgewiesen werden können.

Grundstücks-Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein Grundstück mit 34 Morgen Acker nebst der Ernte sofort zu verkaufen.
Karl Hampe in Zscherben bei Halle a/S.

Harzer Sauerbrunnen,
das denkbar reinste u. wohlschmeckendste Erfrischungs-Getränk empfiehlt
die Droguenhandlung von
H. Sohncke,
gr. Steinstr. 2.
Haupt-Niederlage für den Reg.-Bez. Merseburg.

Dachdeckergesellen
finden sofort bei **hohem Lohn** dauernde Arbeit bei
Ed. Nonniger, Dachdeckermstr.
Teicha bei Trotha.

---

1 Hofemeister,
1 Verwalter,
1 Mamsell,
alle **langjährig** in ein u. derselb. Stelle u. mit **besten Zeugnissen** suchen z. **1. Juli** anderweit Engagement.
Gefl. Anerbieten an d. **Papierhandlung,** Halle a/S., Ranische Str. 14, erbeten.

Kirsch-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschen in den hiesigen Commun-Anpflanzungen sollen

Montag d. 18. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Wege des Meistgebotes gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Querfurt, d. 11. Juni 1877.

Der Magistrat.

Kirschen-Verpachtung.

Der diesjährige Kirschenanhang an den der Gemeinde gehörigen Bäumen soll

am Sonnabend d. 16. d. M.
Nachmittag 3 Uhr

im **Schulze**'schen Gasthause hierselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Stumsdorf, d. 10. Juni 1877.

Der Ortsvorstand.

Kirsch-Verpachtung.

Die diesjährigen Süßkirschen der Gemeinde Dammendorf sollen Montag den 18. Juni Nachmittags 3 Uhr im **Hoffmann**'schen Gasthause meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.

Der Orts-Vorstand.

Brauerei- und Restaurations-Verkauf.

Montag d. 18. Juni c.

Vormittag 10 Uhr verkaufe ich die am hiesigen Platze kl. Mariengasse Nr. 77 belegene, gut nach neuer Construction eingerichtete Bierbrauerei mit sämmtlichen Inventarstücken und vorhandenen Gefäßen durch Meistgebot.

Eisvorrath, Hopfen ꝛc. kann mit übergeben werden.

Gleichzeitig wird in demselben Termine das Restaurationsgebäude Nr. 87 mit 7 heizbaren Zimmern und den nöthigen Nebenräumen, guten Kellereien, mit sämmtlichen Schankutensilien, oder auch ohne dieselben, durch Meistgebot verkauft.

Der Termin für beide Gebäude findet in der Restauration Nr. 87 kl. Mariengasse hier statt, und hat jeder Bieter vor Abgabe eines Gebotes 300 ℳ Caution zu bestellen.

Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachmitt. werden Gebote angenommen. Uebrige Bedingungen bei Anfang des Termins. Besichtigung täglich.

Naumburg a/S., d. 8. Juni 1877.

Th. Lutze,
gerichtl. Auctions-Commissar.

Mein herrschaftliches **Wohnhaus** mit hohen gewölbten Kellerräumen (kanalisirt), großer heller Niederlage, an 2 Straßen gelegen, 2 großen Höfen, 1 Morgen Fläche, gut rentirend, will, auch getheilt, mit geringer Anzahlung wegen Domicilverl. verkaufen.

H. A. Pursche,
Merseburger Straße 13.

---

15 Schock Gersten- u. Haferstroh verkauft
Klemm in Branitz.

Haasenstein & Vogler,
Halle a/S.,
gr. Märkerstr. 7,

empfehlen ihre Dienste zur prompten Besorgung von Anzeigen jeder Art an alle Zeitungen der Welt zu deren tarifmäßigen, d. h. den Preisen, die man bei directer Aufgabe am Orte des Erscheinens zu zahlen haben würde.

Geschäftsprogramm u. Zeitungs-Verzeichnisse auf Verlangen gratis und franco.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770613-11/fragment/page=0009

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Bilanz pro 1876.

Lfde. No.	Activa.	Effecten ℳ	Effecten ₰	Baar ℳ	Baar ₰
1	Bau-Conten der Stammbahn			55,843,888	21
2	Guthaben bei Bankhäusern und Bankinstituten	5,373,300	—	12,793	89
3	Werth der am 31. December 1876 vorhandenen Materialien-Bestände incl. Uniformen			523,068	—
4	Bau-Conten der Bahnstrecke Eilenburg-Leipzig			8,853,779	03
5	Diverse Debitores			1,727,866	36
6	Mehrbedarf für die Betriebskosten pro 1876 et retro und zwar:				
	a) pro 1875 et retro . 2391866 ℳ 59 ₰				
	b) „ 1876 . . . 623454 „ 57 „			3,015,321	16
7	Baarbestand ult. 1876 excl. 4 Fl. 97 Kr. und 78 Rub. 64 Kop.			704	18
8	Effectenbestände div. Fonds der Gesellschaft	2,527,940	21		
*9	Forderung gegen die Preuß. Bank-Anstalt Henckel-Lange			291,075	65
		7,901,240	21	70,268,496	48

Lfde. No.	Passiva.	Effecten ℳ	Effecten ₰	Baar ℳ	Baar ₰
1	Actien-Capital			40,500,000	—
2	Prioritäts-Obligationen I. u. II. Em. Lit. A			13,852,200	—
3	desgl. Lit. B			6,626,700	—
4	desgl. Lit. C	6,363,900	—	2,636,100	—
5	Ausgelooste Prioritäts-Obligationen I. u. II. Em.			217,800	—
6	desgl. Lit. B.			33,300	—
7	Amortisationsfonds der Prioritäts-Obligationen:				
	a) I. u. II. Em. . . 96,315 ℳ				
	b) Lit. B . . . 36,000 „			132,315	—
*8	Reserve-Fonds	100,200	—	174,577	75
*9	Erneuerungs-Fonds	900,000	—	1,467,940	06
*10	Stamm-Prioritäts-Actien-Conto	6,600	—	1,221	—
11	Coursgewinn bei Begebung der 4½% Prioritäts-Anleihe Lit. C			12,002	45
12	Zinsen-Conto nicht abgehobener Zinsen der Prioritäts-Obligationen:				
	a) I. II. Em. 191,983 ℳ 50 ₰				
	b) Lit. B 91,650 „ — „				
	c) Lit. C 59,312 „ 25 „			342,945	75
13	Diverse Creditores der Stammbahn und der Neubaustrecke Eilenburg-Leipzig excl. des Asservats von 13 Rbl. 60 Kop.			3,686,071	86
14	Cautionen	375,040	21	15,665	77
*15	Bestand der Pensions-Kasse	151,000	—	161,223	17
16	Guthaben der Stationskassen und fremden Bahnen am 31. December 1876 excl. 4 Fl. 97 Kr. u. 65 Rbl. 4 Kop.			9405	93
17	Uebertrag auf neue Rechnung pro 1877 zur Deckung noch nicht liquide gestellter Restausgaben, und zwar:				
	a) antheilige Kosten für Mitbenutzung des Bahnhofes Halle . 175,000 ℳ				
	b) antheilige Kosten für Mitbenutzung des Bahnhofes Guben . . . 92,000 „				
	c) diverse . . . . . 10,200 „			277,200	—
*18	Erlös aus dem Verkauf der bei dem früheren Rendanten Piltz vorgefundenen Effecten	4,500	—	121,827	74
		7,901,240	21	70,268,496	48

* Der gegen die Henckel'sche Bank angestrengte Prozeß ist von dem Reichs-Ober-Handels-Gericht in Leipzig in die zweite Instanz zur weiteren Beweisaufnahme zurückgewiesen worden.

Der hier ausgeworfenen Summe stehen die sub No. 18 Passiva vermerkten Beträge gegenüber.

* ad pos. 8, 9, 10, 15 und 18.

Die hier verzeichneten Effecten sind nach dem Course vom 31. December 1876 in die Colonne „Baar" übertragen.

Berlin, den 26. Mai 1877.

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Ein Rittergut in bester Lage der Provinz Sachsen, an Stadt und Bahn belegen, Schloss mit Park, Areal 1200 M. Rüben- und Weizenboden I. Kl., incl. 150 M. Wiesen, ist erbtheilungshalber mit 70,000 bis 80,000 Thlr. Anzahlung preiswerth — per Morgen circa 200 Thlr. — incl. Inventar, sofort zu verkaufen.

Geschätzte Anfragen von wirklich ernstlichen Kauflustigen unter D. B. 76 befördern **Haasenstein & Vogler**, Magdeburg [H. 52165.]

Zwirn-Handschuhe
per Paar 25 Pfg., 30 Pfg., 40 Pfg., 50 Pfg.
Kattune u. Perkals
Elle 25 Pfg., 30 Pfg., 40 Pfg., 50 Pfg.
Jaconetts u. Barège
Elle 25 Pfg., 30 Pfg., 40 Pfg., 50 Pfg.
in den reizendsten **Dessins** und größter Auswahl.
Norddeutscher Bazar,
66. Große Steinstraße 66.

Universal-
Waschmittel
HENKEL & Co
AACHEN.
Vollständiger Ersatz für Seife. — Bedeutende Ersparniß an Zeit und Kosten. — Die Wäsche wird ohne Bleiche blendend weiß und vollkommen geruchlos — Reinigung der Gardinen und Spitzen ohne Reibung. — Gänzliche Unschädlichkeit für die Wäsche garantirt. Proben zu genügenden Versuchen gratis und franco. — Depôts zu errichten gesucht.
General-Agent für Sachsen:
Aug. Hermeyer in Chemnitz.

Inserate
von Behörden und Privaten finden durch die in Erfurt täglich erscheinende
Thüringer Zeitung,
welche in mehr als 50 Städten Thüringens und ausserdem auf dem Lande zahlreich gelesen wird, die allgemeinste Verbreitung.
Insertionspreis pro Zeile 2 Sgr.
Die Expedition der Thüringer Zeitung in Erfurt.
(Fr. Bartholomäus).

Saubere Ausführung. **Diedrich & Beck,** Solide Preise.
Tapeziere u. Decorateure,
Halle a/S., kl. Ulrichsstraße 35,
empfehlen sich einem hochgeehrten Publikum für Polsterarbeiten, Decorationen und Tapezieren.
Uebernahme von Zimmereinrichtungen.

Hermann Zeising, Graveur,
Merseburg,
hält sich in allen Arten geschnitzter Holz- u. Elfenbeinwaaren bestens empfohlen.

Frische Erdbeeren,
Erdbeerbowle bei Ferd. Rummel & Co.

Westph. Schinken, Gothaer Wurst, gekochte Zunge, Rauchfleisch, Schinken täglich frisch bei
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98.

Laden zu vermiethen.
Ein neu gebauter eleganter Laden mit Ladenstube, Niederlage und Keller in bester Lage ist sofort oder später zu beziehen.
Näheres Merzenich & Co. gr. Ulrichsstr. 61.

500 Ctr. Stroh sowie 300 Körbe Spreu verk. J. Gothsche, Kütten.

Ornithol. Central-Verein für Sachsen u. Thüringen.
Versammlung: Donnerstag den 14. Juni Abends 8 Uhr in Kohl's Restaurant. 1) Herr Tittel über: „Einige der vorzüglichsten Hühner-Rassen". 2) Beschlußfassung über die nächstjährige Ausstellung. 3) Mittheilungen.
Der Vorstand.

Für einen Sohn aus achtbarer Familie wird alsbald eine Lehrlingsstelle in einem Colonialwaarengeschäft mit Station gesucht. Gefl. Anerbieten nimmt entgegen Rudolf Mosse in Leipzig sub R. K. 5209.

j. gew. Kellner u. Kellnerb. von 16—20 Jahren suchen Stelle durch
A. Herrmann, Trödel 19, Halle a/S.

Einen starken neuen Hundewagen, noch nicht beschlagen, verkauft billig
Reinhardt, Zöberitz b/Halle a/S.

Bengalische Flammen
in allen Farben von vorzüglichem Feuer empfiehlt
H. Schncke,
gr. Steinstr. 2.

Eine erfahrene Landwirthschafterin, 30 Jahr alt, ganz perfect in ff. Küche, ff. Bäckerei, Einmachen, Molkerei, Viehzucht 2c. mit langjähr. Attest. wünscht sof. od. 1. Juli Stelle d.
Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

1 led. Gärtner, 22 Jahr alt, sucht auf 1 Rittergut sofort Stelle d.
Fr. Binneweiss.

Louise N.
Leider gestern nicht am Bade getroffen. Bitte, seien Sie Mittwoch zwischen ½3 und ¼4 bei Conditor O. Peter.
Stupsnase.

Eine geprüfte Lehrerin wird zur Erziehung von 4 Kindern, im Alter von 6—12 Jahren, für ein Rittergut in der Nähe von Eisleben baldigst zu engagiren gesucht. Vorläufiges Gehalt 450 ℳ bei freier Station.
Bewerberinnen wollen gef. ihre Photographie nebst Abschrift der Zeugnisse an Herrn C. W. Pabst in Halle a/S., Königsstraße Nr. 20 c einsenden.

Im Gartenlocal zum Goldenen Hirsch.
Donnerstag den 14. Juni 1877
Erstes Concert
der berühmten
Tyroler Concertsänger-Gesellschaft
unter Leitung des Hrn. Ludwig Rainer aus Achensee.
5 Damen und 5 Herren.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 R.-Pf.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes, des Kaufmanns **Gotthardt David Lehmann**, drängt es uns, Allen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte trugen u. begleiteten, so wie denjenigen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten; desgleichen für die Trauermusik auf seinem letzten Wege; insbesondere aber dem Herrn Superintendenten **Herbst** für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte unsern innigst gefühlten Dank auszusprechen.

Mag der liebe Gott Alle vor solchen Schicksalsschlägen bewahren.

Lauchstädt, d. 11. Juni 1877.

Die Hinterbliebenen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770613-11/fragment/page=0010